000017

ie Sparkasse
zu
Wiehl
zinst alle Einlagen bis
00 Mk. mit 3 3/4 %,
lagen auch durch die Post
Garantiegemeinden: Dra-
derhöhe, Wiehl, Rüm-
cht u. Marienberghausen

raue Haare
alten ihre ursprüngliche
be und Jugendfrische bei
brauch von Antweilers
rfärbe-Tinktur wieder
ick. Unschädlich und
olg garantiert.
. Antweiler jr.,
Gummersbach.

er Erfindungen an-
meldet, verlange vor-
gegen Einsendung von
Mark 1.—
andbuch für Erfinder"
Brockhaus & Co.,
Elberfeld.

PIANOS
dernen Stils, Flügel und
aninos in vollkommener Aus-
rung, sowie auch deutsche
rmoniums und Estey-Orgeln
reicher Auswahl empfiehlt
Rud. Ibach Sohn
Hof-Pianofortefabrikant
. Maj. des Königs und Kaisers
Barmen - Berlin - Köln
Hamburg
i Kauf, Miete, Umtausch, Re-
ratur oder Stimmung wende
an sich an die mehr als hun-
rjährige Erfahrung des durch
er Generationen bestehenden
Hauses
IBACH.

Wurm's
Magen-Doctor
ist das Beste für den Magen!

üss - Stauffer - Kitt
Tuben und Gläsern,
rfach mit Gold- und Silber-
allen prämiiert, unübertroffen
Kitten zerbrochener Gegen-
de, bei C. Beckmann,
Buchhdlg., Marienheide.

Waschmit
Luhns
Wasch-Extract.

5000 Pracht-Betten
den versendet Ober-, Unterbett
Kissen zus. 12½, Ottelbetten
½, Kerrsch. Betten 22½, M.
elsl. grat. Nichtpass. z. Geld ret.
Kirschberg, Leipzig 36.

ücher
t
ummersbach.

chohen! Eilt!
Ziehung der
burger
de-Lotterie
g sicher 16. November 1901.
ne im Werte von
000
Mk. 10 000
Mk. 10 000
Mk. 3 000
. Mk. 12 800
. Mk. 6 970
. Mk. 3 010
. Mk. 6 220
zer Dom-Lose
d alle genehmigte Lose.
Generaldebit
TRASBURG i. E.
fer gesucht.
C. Beckmann, Marienheide. C. Riese, Ründeroth.

Gummersbacher Zeitung

Amtliches
Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.
Vierundsechzigster Jahrgang.

Verbreitetstes Tageblatt in dem industriereichen oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Die Zeitung kostet vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mk. 1,75; durch die Briefträger ins Haus gebracht Mk. 2,17; durch unsere Boten Mk. 2.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Verantwortlicher Redakteur: Carl Luyken in Gummersbach.

Anzeigenpreis die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.
Aufgabezeit für Anzeigen spätestens 8 Uhr morgens.
Drucker und Verleger: Friedr. Luyken in Gummersbach.

Nr. 265. Montag, den 11. November **1901.**

Zum französisch-türkischen Konflikt. — Die Besetzung der Insel Mytilini.



Nachdem soeben das französische Demonstrationsgeschwader in den türkischen Gewässern die drei Häfen Mityleni, Petras und Molivo auf der Insel Mityleni (Lesbos) besetzt, und damit den Beweis für Frankreichs Absicht erbracht hat, die Erfüllung seiner Foderungen von der Türkei zu erzwingen, ist die Lage im Orient sehr viel ernster geworden und man darf mit Recht auf die weitere Entwickelung der Dinge daselbst gespannt sein. Es bleibt abzuwarten, wie sich die anderen Großmächte, insbesondere Rußland und England dem französischen Vorgehen gegenüber verhalten werden; jedenfalls aber hat die französische Regierung an Mityleni ein sehr gutes Faustpfand in der Hand, da diese Insel, nur 40 km vom westlichen Eingang der Dardanellen und ebenso weit von dem so wichtigen Golf von Smyrna entfernt, sowohl ihrer Lage, als auch ihrer vorzüglichen Häfen wegen eine unvergleichliche Position und Operationsbasis für weitere Maßnahmen, die sich vielleicht als notwendig erweisen werden, bildet. Eine Festsetzung des verbündeten Frankreich im ägäischen Meere dürfte Rußland sehr willkommen sein und die Erfüllung gewisser Wünsche beschleunigen, durch deren Verwirklichung die Lage im Orient sehr wesentlich verändert werden könnte. Mityleni aber ist urplötzlich so sehr in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt, daß unsern Lesern die beistehende Karte dieser Insel mit dem benachbarten Golf von Smyrna gewiß willkommen sein wird. Wir bemerken dazu kurz folgendes:

Lesbos der Mityleni auch Mytilini genannt), die größte unter den Inseln des ägäischen Meeres, und gegenwärtig zum türkischen Insel-Vilajet gehörend, hat ein Areal von 1750 qkm mit 100 000 griechischen und 10—12 000 türkischen Einwohnern. Sie hat ein gesundes Klima, ist sehr gebirgig, besitzt in den tief in das Land einschneidenden Buchten von Kalloni und Jero vortreffliche Häfen und ist äußerst fruchtbar, auch reich an Holz, Getreide, Wein, Feigen und Oliven. Die Hauptstadt Mityleni, auf der Ostseite der Insel, hat etwa 15 000 Einwohner, 7 Kirchen und 14 Moscheen. Die Handelsbewegung dieses Hafens, in welchem 1890 954 Dampfer und 2512 Segelschiffe einliefen, beläuft sich auf 25—30 Mill. M. jährlich.

Die ältesten Bewohner der Insel waren Pelasger, zu denen sich noch vor dem troischen Krieg Jonier gesellten. Aber erst seit der Einwanderung von Aeoliern, 130 Jahre nach dem troischen Kriege, begann die Insel aufzublühen. Die neubegründeten Städte wurden durch ihre Lage an einem hafenreichen Ufer bald mächtig und reich, erlangten selbst die Herrschaft über einen Teil des gegenüberliegenden Festlandes und bildeten kleine selbstständige Gemeinwesen, mußten sich aber später den Persern unterwerfen. 476 v. Chr. schloß sich die Insel dem Athenischen Seebund an, empörte sich 428 im Peloponnesischen Kriege, wurde aber 427 von Athen wieder unterworfen und hart bestraft; später gehörte die Insel zum makedonischen, dann zum römischen Reich. Die Einwohner standen im Ruf großer Bildung, waren aber durch ihren Hang zur Weichlichkeit berüchtigt. Im 14. Jahrhundert wurde Mityleni von den Byzantinern an die genuesische Familie Gateluzzio abgetreten, deren letzter Herzog Niccolo die Insel 1462 an Mohammed II verlor. 1690 und 1698 erfochten die Venezianer, und am 21. Juni 1821 die Griechen bei der Insel Seesiege über die Türken, welch letztere vielleicht die längste Zeit Herren dieser Insel gewesen sind.

Im Golf von Smyrna weilen zur Zeit außer dem russischen Mittelmeergeschwader noch die drei griechischen Kriegsschiffe Psara, Hydra und Spetsai, welche vordem in Saloniki und Mityleni gewesen waren. Vermutlich werden auch das zur Zeit im Piraeus weilende englische, und das vom Admiral Colombo befehligte italienische Geschwader demnächst in Smyrna eintreffen. Somit werden hier binnen kurzem alle Mächte vertreten sein, die an der Auf- oder Nichtaufrollung der orientalischen Frage besonders interessiert sind.

Da nun England, bisher der stärkste Faktor bei der künstlichen Aufrechterhaltung des status quo im Orient, zur Zeit in Südafrika festgelegt ist und kaum imstande sein dürfte, sich noch anderweitig und zwar als Gegner Frankreichs und Rußlands zu engagieren, so erscheint die Lage des kranken Mannes, der seit Jahrzehnten, auf die Eifersucht der Großmächte untereinander bauend, mit bodenloser Unverschämtheit allen berechtigten Forderungen einer einzelnen Macht gegenüber passiven Widerstand geleistet hat, in der That nicht beneidenswert. Es ist sogar nicht unwahrscheinlich, daß auch andere Mächte als Frankreich den gegenwärtigen Augenblick für geeignet halten, um dem Sultan alte Rechnungen zu unterbreiten und diesem feierlichen Akt durch die Anwesenheit einiger Kriegsschiffe größere Weihe zu verleihen. Sehr möglich ist es auch, daß hierbei außer Mytelени noch andere der vielen, den Dardanellen und der kleinasiatischen Küste vorgelagerten, türkischen Inseln, von den Großmächten mit Beschlag belegt werden, um die Türkei zu zwingen, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Bei der Minderwertigkeit der türkischen Flotte würde auf energischen Widerstand gegen solche Maßnahmen nicht zu rechnen sein. Ihrer Lage wegen besonders geeignet für diesen Zweck ist neben der jetzt von Frankreich bereits besetzten Insel (Mytileni) das kleinere Eiland Limnos (Lemnos) nordwestlich davon. Die Insel Limnos liegt nur 65 km westlich der Einfahrt in die Dardanellen, der engen Meeresstraße, welche das ägäische Meer mit dem Marmarameer verbindet, und ihr Besitz ist als Flottenstation für eine gegen die Türkei operierende Seemacht geradezu unschätzbar. Mytileni liegt halbwegs zwischen der westlichen Dardanelleneinfahrt und dem Golf von Smyrna und ist als Operationsbasis ebenso wertvoll wie Limnos. Jede der beiden Inseln, im Besitze einer fremden Macht, ist eine ständige Bedrohung Konstantinopels am Bosporus, der schmalen Wasserstraße, die das Marmarameer mit dem Schwarzen Meer verbindet und für den betreffenden Besitzer (nur Frankreich und Rußland können hierbei in Betracht kommen) eine vorzügliche Handhabe, den Sultan zur Nachgiebigkeit zu bewegen.

Zum Schlusse bemerken wir noch, daß am 13. Nov. dieses Jahres das dreijährige Kommissariat des griechischen Prinzen Georg auf Kreta abläuft, und die Angliederung dieser Insel an Griechenland wohl demnächst erfolgen dürfte, sowie, daß auf der von einem selbstgewählten Fürsten unter türkischer Oberhoheit regierten Insel Samos, deren Bevölkerung fast ausschließlich aus Griechen besteht, eine Bewegung im Gange ist, um ihre Vereinigung mit Griechenland durchzusetzen. Vielleicht wird jetzt gleich gründlich mit alten orientalischen Mißständen aufgeräumt, und die hohe Pforte um etliche tausend Quadratkilometer Land mit einigen Hunderttausend Bewohnern griechisch-orthodoxen Glaubens kleiner gemacht. Es bleibt dann der türkischen Regierung immer noch eine genügende Zahl von Unterthanen, denen sie etwas schuldig bleiben kann.

Die vorstehenden Betrachtungen sind durch die Ereignisse (der Sultan hat die Erfüllung der französischen Forderungen zugesagt) zum Teil überholt. — In den politischen Kreisen verlautet zuverlässig, das französische Geschwader werde zwar sofort nach dem Eintreffen des bezüglichen Irades die türkischen Gewässer verlassen, jedoch so lange in der Nähe der türkischen Gewässer bleiben, bis die Pforte den Anfang mit der Ausführung ihrer Versprechungen gemacht habe.

Wie sichert sich die Frau die Invaliden- und Altersrente?

Ein Mahnwort an die arbeitenden Klassen!

Auf Grund des § 1 Abs. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 sind vom vollendeten 16. Lebensjahre ab versicherungspflichtig alle diejenigen Personen, welche als Arbeiter, Gehülfen, Gesellen, Lehrlinge oder Dienstboten gegen

---

In jedes Haus, wo Liebe wohnt,
Da scheint hinein auch Sonn' und Mond, —
Und ist es noch so ärmlich klein, —
Es kommt der Frühling doch hinein.

* * *

Das Haus Nr. 100.

Original-Roman von Dietrich Theden.

31) (Nachdruck verboten.)

Dr. Bruchs zog leicht die Schultern hoch.

Frau Wutschow fuhr fort: „Sie sind ein guter Komödiant! Wollen Sie mir gefälligst sagen, wo meine Tochter ist?"

„Suchen Sie Hedwig bei mir?"

„Allerdings suche ich!"

„Sie hat sich Ihrem — Wohlwollen — entzogen?"

Sie achtete den Spott nicht.

„Mit Ihrer Hilfe!" versetzte sie schreiend.

Der Arzt bewahrte eine kalte Sicherheit.

„Ich kann ihre Flucht nicht bedauern."

„Das ist mir gleichgiltig. Wo sie ist, will ich wissen!"

„Wollen Sie belieben, meine Wohnung abzusuchen?"

„Wenn Sie mir das anbieten, kann ich mir die Mühe sparen. Wohin ist sie verschleppt?"

„Nehmen Sie eine Verschleppung an?"

„Herrgott!"

Sie holte keuchend Atem.

„Darf ich Ihnen ein Glas Wasser anbieten?" fragte er eisig. „Es dürfte Sie beruhigen."

In brennendem Zorn sprang sie auf.

„Zur Schmach noch den Hohn! Wollen Sie zu mir reden oder soll ich Ihnen eine andere Autorität senden?"

„Ihre Autorität haben Sie verloren. Ich sehe in Ihnen die fanatische, in gewissem Sinne — bedauernswerte Frau, die zu fliehen auch für die Tochter ein Recht war —"

„Weil ich —" ein Blitzsprühen zuckte aus ihren Augen — weil ich — mein Kind vor Ihnen retten wollte — deshalb war ich fanatisch? Ich habe Sie noch zu hoch eingeschätzt, ich sehe, Sie führen Ihr Spiel gewissenlos

Er erhob sich langsam, lehnte sich gegen den Schreibtisch und kreuzte die Arme über der Brust.

„Sie sollen ganz klar sehen, meine Gnädige. In der That, Sie haben mich in anderer Beleuchtung kennen gelernt. Ich habe bei Ihnen um Hedwig gebeten, habe mir Ihr Kind von Ihnen erbitten wollen durch schonendes Nachgeben, durch meine Liebe, durch mein Betteln. Ich schäme mich, daß ich Ihnen energielos und unmännlich erscheinen mußte; daß ich es über mich gewann, meine ehrliche Auflehnung gegen Sie — und Ihren Herrn Gemahl — immer wieder zu unterdrücken; daß ich nicht lange den Kampf mit Ihnen kalt und rücksichtslos aufgenommen habe. Aber die, die sich über mich täuschte, waren doch Sie allein, und nun die Maske glücklich gefallen ist, soll Ihnen mein wahres Gesicht nicht länger verborgen bleiben —"

„Das Gesicht des Heuchlers!"

Er hatte vollkommen beherrscht gesprochen und ließ sich davon durch ihre Unterbrechung nicht im geringsten abbringen. Kalt und klar überlegte er jedes Wort.

„Nennen Sie mich so", fuhr er fort. „Ein Wort, das nach meinem Bewußtsein die Unwahrheit an der Stirn trägt, kann mich nicht beleidigen. Es spricht allein gegen die, die es gebraucht. Ich habe mich Ihnen unterzuordnen, ein Einvernehmen mit Ihnen zu erzielen gesucht aus Liebe zu Hedwig, dieser Liebe, die mir mein Leben lang aus tiefem Herzensgrunde aufquellen wird als mein Bestes und Heiligstes. Sie hat mich tragen, dulden, übersehen, überhören lassen. Sie hat meinen Stolz gedämpft, wenn er sich aufbäumen wollte gegen all das Verrückte, Häßliche und Sinnlose in Ihrer Umgebung, gegen die Unsauberkeit und Hohlheit des Lebens und Gebarens, gegen den wucherrden Geiz und seine traurigen Folgen. Sie hat mir die Ueberzeugung gegeben, daß das Kind im Hause des Wahns gesund geblieben war; sie die freudige Hoffnung, daß die Schatten der Jugend in der Sonne des Glücks verblassen und in Nichts zerstieben würden. Und ich habe den Trost gehabt, daß die Eltern der Geliebten sich fern halten müßten, nicht mehr hineinsprechen dürften nach dem Tage der Vereinigung. Das Schicksal hat es anders gewollt, und nun — habe ich mich abzufinden damit. Sie sind mir keine Fremde. Sie sind die frevlerisch hineingegriffen hat in meine lauteren Empfindungen, eine, für die ich keine Pietät, keine Achtung und keine Schonung mehr übrig habe —"

„Auch keine Furcht?" schnitt sie ihm ins Wort.

„Auch die nicht. Ich wäre Ihnen im Gegenteil verbunden, wenn ich der Behörde, mit der Sie mir zu drohen belieben, mit Erklärungen dienen dürfte, wie die Flüchtige im Hause ihrer Eltern behandelt worden ist. Die Behörde dürfte dann gleich mir zu der Ueberzeugung kommen, daß die Flucht ein Akt begreiflicher und berechtigter Notwehr war, und es ablehnen, Ihrem Despotismus Vorspann zu leisten. Sie wird überhaupt, wenn ich richtig urteile, einem Rufe Ihrerseits nur mit Vorsicht und Einschränkung nachkommen, weil die — Originalität und — Unnatur Ihres Hauses, die stadtbekannt sind, auch ihr nicht verborgen sein können —"

„Ihre Schmähungen treffen mich nicht! Aber ich durchschaue Sie. Sie sind erbost über die entgangene Mitgift —"

„Ich verzichte auf jeden Pfennig. Ich will nur das Mädchen."

„Langt Ihr trockenes Brot für zwei?" höhnte sie.

„Für bescheidene Ansprüche reicht mein Einkommen aus. Und Hedwig ist nicht verwöhnt."

Dr. Bruchs ließ die Arme sinken und stützte sie leicht auf die Schreibtischplatte.

„Nein, nicht verwöhnt . . ."

Das schwarze Seidenkleid spannte sich über der üppigen Brust der Frau, der Busen ging wogend. Sie ließ den Pelzmantel, der ihr über die Schulter geglitten war, achtlos fallen, und ihre Augen blitzten mit den Diamanten der Brosche und der beringten Finger um die Wette.

„Meine Tochter ist unselbständig und mittellos", fuhr sie fort, „sie kann nicht allein auf die Fluchtgedanken gekommen sein und sie ebensowenig ohne fremde Hilfe verwirklicht haben. Wer hat ihr die Anregung — und die Mittel — gegeben?"

Bruchs schwieg sekundenlang.

„Sie?" faßte die Frau energisch nach.

„Ich verweigere Ihnen die Antwort," erklärte er

„Fragen Sie die Polizei!"

„Wie haben Sie Ihren Aufenthalt erfahren?"

„Sie sind sehr neugierig, meine Gnädige."

Seine Ruhe reizte sie zur Wut.

„Hat Hedwig Ihnen geschrieben?" schrie sie.

„Hatte sie Gelegenheit dazu?" fragte er kalt dagegen.

„Ist sie zu Ihnen gekommen?"

Er konnte mit gutem Gewissen verneinen.

„Sie ist aus dem Fenster gestiegen. Wer hat ihr das Seil geliefrt?"

„Der gute Jendrowski hat mit dem plumpen Witz richtig spekuliert!" dachte Bruchs belustigt.

„Vielleicht können andere das Rätsel lösen", erwiderte er; „ich nicht."

„Sie nicht?"

„Leider nein, obgleich ich ihr gern jeden Dienst erwiesen hätte."

„Sie war krank; sie hätte verunglücken können!" trumpfte sie.

„Ihre späte Sorge rührt mich!" entgegnete er sarkastisch.

Sie griff nach ihrem Mantel.

„Wir kommen so nicht zum Ziel —"

Sie flog vor Erregung.

„Nein," gab Bruchs zu. „So nicht und auf anderm Wege auch nicht. Vielleicht gestatten Sie mir aber, Ihnen ehe Sie gehen — ich sehe, Sie wollen aufbrechen —, einen guten Rat zu erteilen — den: Wenn Sie sich nicht einer zweiten Ablehnung meinerseits aussetzen wollen, bitte ich Sie um die Güte, mich eines weiteren Besuches nicht zu würdigen." Er lenkte noch etwas ein: „Es sei denn, ein Rest von Mutterliebe triebe Sie zu mir, den ich dankbar anerkennen würde."

Er wollte ihr behilflich sein, den Mantel umzulegen; sie wies ihn entrüstet ab.

„Mutterliebe zu der — Dirne?" keuchte sie.

Bruchs trat zurück.

„Ich bitte um Verzeihung, daß ich Ihnen noch eine Herzensregung zutrauen konnte."

Sie stolperte gegen ein Bauerntischchen neben der

---

nellen Blatte zufolge, soll König Alexander
eits den Eheschei[illegible]zoeß angestrengt haben

Lohn oder Gehalt beschäftigt werden. Als Lohn oder Gehalt gelten auch Naturalbezüge. — Eine 16 Jahre alte weibliche Person, welche als Arbeiterin in einer Fabrik oder in einem sonstigen Betriebe, als Gehülfin in einem kaufmännischen Geschäft, einer Molkerei, usw. oder als Dienstbote (Dienstmädchen, Kindermädchen, Haushälterin) in einer Familie beschäftigt wird, ist also versicherungspflichtig. Die Versicherung begründet einen Anspruch auf Gewährung einer Rente für den Fall der Erwerbsunfähigkeit oder einer Altersrente nach vollendetem 70. Lebensjahre.

Als erwerbsunfähig im Sinne des Invaliden-Versicherungsgesetzes, gilt derjenige, der, ganz gleich durch welche Ursache (Alter, Krankheit, Unfall), nicht mehr imstande ist, ein Drittel desjenigen zu erwerben, was körperlich und geistig gesunde Personen derselben Art mit ähnlicher Ausbildung in derselben Gegend durch Arbeit zu verdienen pflegen. Beispiel: Eine Waschfrau oder Tagelöhnerin verdient durch ihre Arbeit täglich 1,50 *M*. Infolge Krankheit, vielleicht Gicht, ist sie zur Erwerbung eines Drittels des früheren Verdienstes nicht mehr imstande. Sie erhält dann eine Invalidenrente von mindestens 115 *M* pro Jahr; je nach der Zeitdauer der Versicherung kann die Rente mehrere 100 *M* pro Jahr betragen.

So lange sich die Person in versicherungspflichtiger Beschäftigung befindet, erhält sie im Fall eintretender Erwerbsunfähigkeit die Invalidenrente von Gesetzes wegen. — Zweck dieser Abhandlung ist aber, denjenigen Personen, welche aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung dauernd ausscheiden, zu zeigen, auf welche Art und Weise sie sich nach dem Ausscheiden den Anspruch auf Invalidenrente oder, falls sie das 70. Lebensjahr erreichen, den Anspruch auf Altersrente sichern können.

Erfahrungsgemäß treten die meisten weiblichen Personen aus dem die Versicherungspflicht begründenden Verhältnis infolge Heirat. (Bezüglich dieser Personen bestimmt § 42 des Gesetzes, daß ihnen ein Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für sie geleisteten Beiträge zusteht, wenn die Beiträge vor Eingang der Ehe für mindestens 200 Wochen entrichtet sind. Der Antrag auf Erstattung der Hälfte der Beiträge muß innerhalb eines Jahres nach dem Tage der Verheiratung geltend gemacht werden. Mit der Erstattung der Hälfte der Beiträge erlischt aber der aus dem früheren Versicherungsverhältnis begründete Anspruch.) Aber auch zahlreich sind die Fälle, daß weibliche Personen aus andern Gründen aus der die Versicherung begründenden Beschäftigung ausscheiden: z. B. Näherinnen, um selbständig zu werden, Dienstmädchen durch Rückkehr ins Elternhaus usw.

Alle diese aus irgend einem Grunde aus dem die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältnis ausscheidenden weiblichen Personen können sich den Anspruch auf Invaliden- oder Altersrente durch freiwillige Fortsetzung der Versicherung erhalten. Zur freiwilligen Fortsetzung der Versicherung bedarf es gemäß § 46 des Gesetzes nur der jährlichen Verwendung von 10 Beitragsmarken à 14 Pfennig. Die jährliche Aufwendung beträgt also nur 1,40 ℳ. Es ist daher jeder weiblichen Person, die aus einem die Versicherungspflicht begründenden Verhältnis ausscheidet, die freiwillige Fortsetzung der Versicherung dringend anzuraten. Die Wohlthaten sind unverkennbar: Im Fall der dauernden Invalidität wird ohne Rücksicht auf das Lebensalter eine Invalidenrente gewährt, die mindestens 115 *M* pro Jahr beträgt, unter Umständen, je nach der Dauer der Versicherung bei Eintritt der Invalidität, aber mehrere hundert Mark betragen kann. Ferner erhält derjenige nicht dauernd erwerbsunfähige Versicherte, der während 26 Wochen ununterbrochen erwerbsunfähig gewesen ist, für die weitere Dauer der Erwerbsunfähigkeit Invalidenrente.

Sodann erhält diejenige versicherte Person, die das 70. Lebensjahr erreicht, nach Vollendung derselben, ohne Rücksicht auf eine etwa noch vorhandene Erwerbsfähigkeit, eine Altersrente.

Und das alles gegen Verwendung von jährlich 10 Beitragsmarken à 14 ₰ in Summa 1,40 *M*. Diesen geringen Betrag kann jeder, auch der Aermste, aufbringen. Der Segen dieser gesetzlichen Bestimmung ist ganz bedeutend. Tritt bei der versicherten Person, ganz gleich ob Ehefrau während bestehender Ehe alleinstehende Frau oder Wittwe, die Invalidität ein, dann ist sie wenigstens vor der äußersten Not geschützt. Sie braucht der Armenkasse nicht zur Last zu fallen und hat daher nicht das demütigende Bewußtsein, Empfängerin von Leistungen ohne Gegenleistung zu sein. Auf die Invaliden- oder Altersrente hat sie gesetzlichen Anspruch auf Grund der Versicherung. Dieser Umstand allein ist dazu angethan, die Selbstachtung zu erhöhen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß viele Frauen und viel alleinstehende weibliche Personen nach dem Ausscheiden aus der die Versicherung begründenden Beschäftigung die Versicherung freiwillig fortsetzen und sich die Wohlthaten des Gesetzes erhalten würden, wenn sie nur von der Möglichkeit der Fortsetzung der Versicherung unterrichtet wären. Durch eine entsprechende amtliche Belehrung würden sich die maßgebenden Behörden sicherlich den Dank der arbeitenden Kreise und auch der Armenverbände in reichem Maße erwerben. Daß das Gesetz die Selbstversicherung ausdrücklich zuläßt, haben wir in vorstehenden Ausführungen an der Hand des Gesetzes dargelegt.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 9. Nov. Die Meldung, daß das kaiserliche Hoflager in diesem Winter nicht, wie üblich, nach Neujahr nach Berlin übersiedeln, sondern im Neuen Palais bei Potsdam verbleiben werde, wird heute abend von der „Kreuzztg." bestätigt.

— Derselbe Potsdamer Berichterstatter, der zuerst die Meldung vom Ueberwintern des kaiserlichn Hoflagers in Potsdam verbreitet hatte, weiß heute noch folgendes mitzuteilen: Die Kaiserin wird sich Anfang nächsten Jahres, je nachdem dies von den Aerzten für geeignet erachtet wird, in einen südlich belegenen Badeort begeben und dabei voraussichtlich von der Prinzessin Viktoria Luise und den jüngeren Prinzen begleitet sein. Die Abreise der Kaiserin wird vom Neuen Palais aus erfolgen, da wie bestimmt feststeht, von einer Uebersiedelung des kaiserlichen Hoflagers nach Berlin für diesen Winter Abstand genommen ist. Dagegen wird der Kaiser, je nachdem die Umstände dies erheischen, also bei den üblichen Empfängen und Hoffestlichkeiten für einen oder mehrere Tage im Berliner Stadtschloß Wohnung nehmen, ohne daß jedoch das Hoflager vom Neuen Palais verlegt würde.

— Der Kaiser richtete folgenden Erlaß an den Reichskanzler: Aus dem mir vorgelegten Bericht über die Ergebnisse der Reichspost- und Telegraphenverwaltung für die Jahre 1896 bis 1900 habe ich mit Befriedigung ersehen, daß auch in diesem Zeitabschnitt an der Ausgestaltung des Post- und Telegraphenwesens rüstig weiter gearbeitet worden ist. Mit Interesse habe ich namentlich von den Zahlen Kenntnis genommen, in denen die außerordentliche Entwickelung des Fernsprechwesens zum Ausdruck kommt, und daraus gerne ersehen, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Vorteile dieses Verkehrsmittels auch dem platten Lande zu erschließen. Auch auf dem Gebiete der Verkehrsbeziehungen zum Auslande und den Schutzgebieten sind wertvolle Fortschritte zu verzeichnen. Ich rechne dazu die bessere Ausgestaltung des Postdampferverkehrs mit Australien, Ostasien, Afrika und in den chinesischen Gewässern, sowie die Begründung und Beförderung deutscher unterseeischer Telegraphen-Verbindungen nach fernen Ländern, mit denen im letzten Jahr ein vielversprechender Anfang gemacht werden konnte. Daß die Reichspostverwaltung den im Auslande befindlichen Angehörigen des Heeres und der Marine wertvolle Dienste hat leisten können, gereicht mir zur besonderen Befriedigung. Die nach Ostasien entsandte Feldpostexpedition hat den im fernen Osten kämpfenden Kriegern einen regelmäßigen Verkehr mit dem Vaterlande ermöglicht. Die Zahl der von der Marineschiffspost vermittelten Postsendungen zeigt, in wie hohem Maße durch ihre Einrichtung dem Bedürfnis der im Auslande befindlichen Mannschaften der Kriegsflotte entsprochen worden ist. Daß auch das finanzielle Ergebnis der Reichspost und Telegraphenverwaltung trotz der erheblichen Steigerung der Aufwendungen für den Ausbau des Fernsprech- und Telegraphennetzes noch ein befriedigender gewesen ist, habe ich gerne ersehen und ermächtige ich Sie, allen Beteiligten für ihre treue, erfolgreiche Arbeit meinen Dank auszusprechen.

— Die sächsische Staatsregierung hat nach dem Vorgehen Badens amtliche Erhebungen über die industrielle Lage Sachsens und die Arbeitslosigkeit angeordnet.

— Die neuen Einheitspostmarken für das Gebiet der Reichspost und der württembergischen Post werden in 25 verschiedenen Sorten im Wert von etwa 800—900 Millionen bereits vorbereitet, sie sollen sich aber von den jetzigen nur durch die Aufschrift „Deutsches Reich" statt der bisherigen „Reichspost" unterscheiden. — Die Hoffnungen, für die unschöne Marke eine bessere zu erhalten, bewahrheiten sich also nicht.

— Dem im Duell gefallenen Leutnant Blaskowitz widmet der Kommandeur des 147. Infanterie-Regiments einen überaus warmen Nachruf, in dem er den Toten u. a. einen hochbefähigten Offizier nennt. — Eine baldige amtliche Aufklärung über den Fall ist dringend geboten, damit nicht falsche Darstellungen die Erregung über die unselige Geschichte steigern. Sie ist um so dringender notwendig, da der Kriegsminister im Reichstage ohnedies Rede und Antwort wird stehen müssen.

— Die „Nationallib. Korresp." schreibt: Angesichts der großen Arbeitslast, welche der Reichstag durch die Beratungen des Zolltarifs zu bewältigen hat, macht sich die Befürchtung geltend, es könne die dringende Börsenreform dadurch völlig in den Hintergrund gedrängt und in dieser Session gar nicht mehr erledigt werden. Diese Befürchtungen sind unbegründet: der Entwurf zu einer Revision des Börsengesetzes wird dem Reichstag sicher zugehen.

— Das bayerische Abgeordnetenhaus hat am Donnerstag die Regierung gebeten, dafür zu sorgen, daß in den statistischen Nachweisen neben dem Beruf der Rekruten auch der ihrer Eltern festgestellt wird. (Die alte Frage, ob das Land oder die Stadt, die Landwirtschaft oder die Industrie mehr Wehrtaugliche liefert, soll dadurch entschieden werden.) Ein Centrumsmann verlangte, daß ein Schmiß über den Kopf Studenten nicht vom Einjährigendienst befreien solle, da auch Bauernsöhne mit einem abgehackten Finger eingezogen werden. Der Minister erwiderte, Studenten würden in keiner Weise bevorzugt. Wer eine Kopfnarbe habe, die das Helmtragen nicht gestatte, könne nicht genommen werden, gleichviel ob er die Verletzung bei einer studentischen Mensur oder bei einer Bauernjungenrauferei erhalten habe.

Leipzig, 9. Nov. (Zur Protestbewegung gegen Chamberlain.) Beim Bezirksvorstand des kgl. sächsischen Militärvereinsbundes war eine Kundgebung gegen Chamberlain angeregt worden. Derselbe lehnt jedoch ab und zieht es vor, den englischen Minister mit einer öffentlichen Erklärung abzuthun, in der es u. a. heißt: „Die Vorwürfe der Gemeinheit und Brutalität gegen die deutschen Krieger von 1870/71 können die Militärvereine des Leipziger Bezirks mit ihren 14 000 Kameraden — darunter noch ca. 5000 Feldzugsteilnehmer — nicht auftregen. Unsere Kameraden, und das gilt für alle deutschen Krieger, sind sich bewußt, brav ihre Pflicht gethan und auch dem Feinde gegenüber, wie das im deutschen Wesen liegt, Teilnahme und Humanität in allen Lagen der damaligen Verhältnisse geübt zu haben, das ist eine unumstößliche Thatsache. Chamberlain aber, ob er gleich einen hohen Posten in der englischen Regierung bekleidet, ist als ein ganz gemeiner Lügner bekannt. Weshalb sich über ihn aufregen?" Die Erklärung giebt der Ueberzeugung Ausdruck, Chamberlain hoffe mit solchen Beschimpfungen nur seinen Zusammenbruch aufzuhalten, der ihm wegen der unerhörten englischen Scheußlichkeiten in Südafrika drohe, und schließt: „Ueber einen Chamberlain gehen wir mit gebührender Verachtung zur Tagesordnung über."

Darmstadt, 9. Nov. Der Großherzog kehrte heute von seiner Reise nach Italien zurück.

— Prinz Heinrich von Preußen ist gestern vormittag hier eingetroffen.

Wien, 9. Nov. Etwa 300 slovenische Studenten veranstalteten gestern an der hiesigen Universität eine Kundgebung für eine slovenische Universität in Laibach. Die Slovenen wurden von den deutsch-nationalen Studenten aus der Aula gedrängt. Der Rektor verweigerte die Bewilligung eines Saales für eine Versammlung.

— Ministerpräsident Körber sucht wieder durch Drohungen mit seinem Rücktritt die Parlamentsverhandlungen zu beschleunigen.

Innsbruck, 9. Nov. Italienische Studenten und Arbeiter veranstalteten gestern mittag vor dem Gebäude der Statthalterei eine Kundgebung. Die Polizei vertrieb die Manifestanten, die mit Stöcken zuhieben, mit blanker Waffe. Zehn Personen wurden verhaftet.

Brüssel, 9. Nov. Der gemäßigt-klerikale Kammer-Präsident will zurücktreten. Sein Nachfolger soll der klerikale Scholaert werden.

— Der König hat aus Freude über die Geburt eines derzeitigen Königs 500 Gefangene begnadigt, darunter den Anarchisten Moineau, der wegen eines Dynamitanschlags zu 10 Jahren verurteilt worden war.

London, 9. Nov. Der Herzog von Cornwall und York wurde zum Prinzen von Wales und Grafen von Chester ernannt.

Paris, 9. Nov. Das „Petit Journal" meldet, daß sich unter den Arbeitern im Brester Kriegshafen eine Ausstandsbewegung geltend mache, welche sich auf die anderen Kriegshäfen auszudehnen drohe. Die Marinebehörde sehe die Situation für ernst an.

— Admiral Caillard hat dem Marineminister Lanessan telegraphisch Einzelheiten über seine Landung und die Beschlagnahme der Hafenzollämter von Mytilene gemeldet. Aus der Meldung geht hervor, daß nur eine Kompagnie gelandet wurde.

Petersburg, 9. Nov. Soeben wird bekannt, daß am Thronbesteigungstage die letzte Schiene der ostchinesisch-mandschurischen Eisenbahn gelegt worden sei, dieser Tage wird bereits die Post von Wladiwostok nach Petersburg über Charbin und Zitikar befördert werden. Ein Tropfen Wermut in diesen Freudenbecher wird gegossen durch die Thatsache, daß die vom Finanzministerium zur Prüfung des Rechnungswesens des mandschurischen Bahnbaues entsandte Kommission beträchtliche Abweichungen zwischen den definitiven und den angeblichen Baukosten innerhalb der Jahre 1895 und 1901 konstatiert hat.

Konstantinopel, 9. Nov. Die Nachricht von der Ankunft des französischen Geschwaders vor Mytilene in dem Augenblick, wo man im-Yildizpalais glaubte, daß dasselbe auf halbem Wege umgekehrt sei, rief in Yildiz- und Pforte-Kreisen große Bestürzung hervor. Man glaubte an eine Besetzung der Insel. — Die Zahl der Schulen und Anstalten, deren Anerkennung Frankreich verlangt und die inzwischen bewilligt sein solle, beträgt gegen 600.

Peking, 9. Nov. Lihungtschangs Leiche wird heute in den Sarg gelegt, den er bereits auf seine große Reise um die Welt mitnahm. Am Sonntag wird sie zur Schau liegen. Die Beisetzung findet an seinem Geburtsort in Anhui statt. Sein Tod erregt ernste Besorgnis bez. der allgemeinen Lage. Prinz Tsching kehrt von Paotingfu zurück. Man glaubt, er werde sich als Ver-

Die Vorgänge in Südafrika.

Selbstbetrug in Bezug auf die Kriegslage.

So nennt die Daily News die Auffassung der Mehrheit der Engländer vor der Lage in der Kapkolonie. „Lord Kitcheners Schilderung ist mit den Nachrichten, die wir durch die Telegramme erhalten, nicht in Einklang zu bringen, und diese Nachrichten aus telegraphischer Quelle sind glaubwürdiger, weil sie ganz frei sind von irgendwelchem Anstrich. So sagt Lord Kitchener z. B., daß nur eine Burentruppe, in losen Detachements operierend, in der Nachbarschaft von Barkly East, östlich der Westbahn vorhanden sei. Nun, das ist nicht der Fall. Die Zeitungen, die diese Worte wiedergeben, sprechen von einem kleinen Erfolg bei Cradock. Die Zeitungen vom Tage vorher erzählen von Kämpfen bei Aliwalnorth und Worcester. Einige Tage vorher waren Buren an der Mosselbay. Die Thatsache ist, daß die Stellung der Buren in der Kapkolonie kaum mit Genauigkeit festgestellt ist. Wir denken, daß die Kommandos zwar nicht groß sind, aber offenbar sind ihrer viele. Nun denke man an den selbstgefälligen Unsinn, der über das Gefecht bei Bethel geredet worden ist! Zwei Tage nach der Schlacht überredete sich die Times, daß dieses Gefecht ein britischer Sieg sei. Am nächsten Tage entdeckte man, daß man die Geschütze verloren hatte und daß Bensons tapfere aber unglückliche Kolonne sich auf der Eisenbahn vor einer Truppe zurückzog, von der sämtliche Reporter uns versichert hatten, daß sie nicht mehr existiere, ausgenommen in der Person eines Generals ohn Hut. Wenn wir nun uns wieder der Kapkolonie zuwenden, so fragen wir, was sollen wir zu dem Bericht eines glaubwürdigen Korrespondenten der Times sagen, der von der Wegnahme von Proviantlagern und Geld durch die Buren berichtet? Oder was sollen wir sagen über die Neuigkeiten, die aus dem Haag kommen, daß eine englische Remontestation aufgehoben und 6000 Pferde weggenommen seien? Die letztere Nachricht wird wahrscheinlich unwahr sein, aber wir müssen darauf bestehen, daß die Nation angesichts der Verheimlichungen, die man ihr gegenüber treibt, genötigt ist, jede Unze sogenannter Thatsachen aus offiziösem Munde ganz genau abzuwiegen. . ."

Chamberlain hat jüngst in einer Festversammlung für Baden-Powell, den tapferen Verteidiger von Mafeking, im Eifer sich das Wort entschlüpfen lassen: Ganz Südafrika in seiner ganzen Länge und Breite vom Kap bis zum Sambesi muß unter englische Flagge kommen. — Vergaß Ehren-Chamberlain, daß ein großes deutsches Gebiet auf dieser Strecke liegt?!

Daß 2 — zwei — Buren sich in Winburg ergaben, meldet Kitchener freudestrahlend nach London!

Rheinland-Westfalen.

Abdruck der mit besonderen Zeichen versehenen Artikel ist ohne deutliche Quellenangabe verboten.

Gummersbach, 11. November.

* — Die Steuerzahler werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Staats- und Gemeindesteuern für das 3. Viertel des Rechnungsjahres 1901/02 mit dem 15. ds. Mts. erfallen werden, und daher bei Vermeidung den durch die Mahnung entstehenden Kosten umgehend zu begleichen sind.

* — (Spielplan des Kölner Stadttheaters.) Dienstag (aufgeh. Abon.): Letztes Gastspiel Nikolaus Rothmühl: Aida. Mittwoch: Der polnische Jude. Donnerstag (aufgeh. Abon.): Zum 1. Male und unter Leitung des Komponisten Eduarde Mascheroni: Lorenza. Freitag: Grete Lorma vom Deutschen Schauspielhaus in München als Gast: Renaissance. Samstag: Das Glöckchen des Eremiten.

Waldbröl, 7. Nov. Der heutige Kram- und Viehmarkt war sehr gut besucht. Auf dem Viehmarkte waren aufgetrieben: 49 Ochsen, 502 Kühe und Rinder, 135 Kälber und junge Schweine. Die Nachfrage nach frischmelken Kühen war bedeutend und wurden hierfür hohe Preise erzielt. Ueberhaupt herrschte ein recht lebhafter Handel, so daß der Markt geräumt wurde.

Köln, 6. Nov. (Hausverschiebung.) Auf dem Bürgenstock konnte man in diesen Tagen ein interessantes Schauspiel sehen. Der Besitzer läßt gegenwärtig die alte Pension Helvetia etwa 150 Meter vorwärts schieben. Auf starkem Gerüst rutschte das Haus über Wellen sachte weiter. Die Helvetia ist ein dreistöckiges hölzernes Haus mit allen nötigen Wirtschaftsräumlichkeiten und zwanzig Fremdenbetten. Nichts ist im Innern verändert worden. Die Stühle und Tische stehen noch im Restaurant. Selbst die Bilder an den Wänden und die Gardinen vor den Fenstern sind noch so wie mitten in der Hochsaisen.

Aachen, 6. Nov. In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts trat nach der Verkündigung des Urteils gegen 3 Personen wegen gemeinsamer Mißhandlung der anwesende Mißhandelte, dem die Strafe für seine Peiniger wohl zu gering erschien, vor den Richtertisch und sagte: „Ich lege gegen das Urteil Berufung ein." Diese Aeußerung hatte zur Folge, daß der Mann vom Vorsitzenden wegen Ungebühr vor Gericht in eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von vier Stunden genommen wurde.

Düsseldorf, 7. Nov. (Beschäftigung von Arbeitslosen; Lohnreduktion.) Während überall die größeren Gemeindewesen sich mit der augenblicklich brennend gewordenen Frage der Beschäftigung von Arbeitslosen befassen, sind sowohl die hiesige Stadtverwaltung, wie auch das Stadtverordneten-Kollegium in dieser wichtigen Angelegenheit aus ihrer passiven Haltung bisher nicht herausgetreten. Und doch befinden sich auch hier Arbeitslose in Hülle und Fülle; der gewaltige Andrang zu den kleinsten freiwerdenden Stellen, wie auch die täglich sich mehrenden Entlassungen auf den industriellen Werken beweisen das zu Genüge. Es wäre deshalb gut, wenn auch unsere Behörde der Angelegenheit näher treten wollte, ehe dieselbe bis auf den Nagel gebrannt ist. Nothstandsarbeiten erfordern eine gründliche Vorbereitung, umsomehr als bei ihnen die verschiedensten Arbeiterkategorien in Betracht kommen und dem Einzelnen nach Möglichkeit passende Arbeit gewährt werden sollte. — Auf der großen Werkzeugfabrik von Ernst Schieß hierselbst sind in der letzten Zeit die Löhne um 10 bis 15 pCt. gekürzt worden.

Elberfeld, 8. Nov. (Feuer.) Infolge unvorsichtigen Umgehens mit Benzin entstand in dem Hause Turmhofstr. 6 gestern nachmittag ein unbedeutender Brand. Die Tochter des dort wohnenden Kaufmannes St. beschäftigte sich in der fraglichen Zeit mit dem Reinigen ihrer Handschuhe. Hierbei fing das zum Waschen benutzte Benzin Feuer, wodurch das junge Mädchen sich Brandwunden an beiden Händen zuzog; sonstiger Schaden ist nicht entstanden.

Barmen, 8. Nov. (Majestätsbeleidigung.) Dem Buchdruckereibesitzer und Verlagsbuchhändler D. B. Wiemann in Barmen ist am Dienstag morgen auf Grund des § 103 des Strafgesetzbuches eine Anklageschrift von der Staatsanwaltschaft zu Elberfeld zugegangen. In diesem Schriftstück wird der aus den Thümmelprozessen bekannte Verleger „Freundschaftlicher Streitschriften" beschuldigt, zu Barmen und zu Wien durch die in seinem Druck und Verlag herausgegebene Druckschrift „Kaiser Franz Josef I. und die Jesuiten", sowie dadurch, daß er diese Druckschrift mit einem ehrfurchtsvollen Schreiben an den Kaiser Franz Josef einsandte, diesen beleidigt zu haben. Diese hier erwähnte, von einem mit dem österreichischn Hofleben vertrauten Oesterreicher verfaßte Broschüre, die durch jede Buchhandlung und direkt vom Verleger zum Preise von 30 ₰ (mit Porto 35 Pfennig) bezogen werden kann, ist bisher noch nicht beschlag-

Dr. Sello in Berlin die Vertretung des Angeklagten übernommen. Es steht uns also demnach ein interessanter Prozeß bevor.

Wülfrath, 6. Nov. (Unfall durch einen Telephondraht.) Am Samstag waren mehrere Telephonarbeiter hier in der Nähe damit beschäftigt, Telephondrähte zu spannen. Sie bedienten sich dabei anstatt der bisher benutzten Leine eines dünnen Stahldrahts. Während einer Kaffeepause hatten sie diesen quer über den Weg von einem Baum zum andern gespannt. Gleich darauf kam in scharfem Trabe mit seinem Fuhrwerk ein Flaschenbierhändler aus Wülfrath heran. Da der dünne, von ihm nicht gesehene Draht nicht so hoch gespannt war, daß der Mann darunter hinweg konnte, wurde ihm von diesem der Hals vollständig durchschnitten. Der Tod trat sofort ein.

Gelsenkirchen, 6. Nov. (Karambolage.) Gestern nachmittag gegen 3 Uhr stieß kurz vor der Eisenbahnunterführung ein Motorwagen der elektrischen Straßenbahn mit einem Gefährt des Spiegelglashändlers Heinrich Ueber aus Dortmund zusammen. Der mit vier großen Spiegelscheiben beladene Wagen bewegte sich auf der abschüssigen Straße nach Ueckendorf zu, als der Motorwagen herangesaust kam. Als der Wagenführer das auf dem Straßenbahngeleise befindliche Fuhrwerk bemerkte, wollte er bremsen. Die Bremsvorrichtung versagte und der Motorwagen fuhr mit aller Macht auf das Fuhrwerk. Der Zusammenstoß war so gewaltig, daß die vier Spiegelscheiben im Werte von 400 M. vollständig zertrümmert wurden. Der Motorwagen wurde nur gering beschädigt und es kamen die im Wagen befindlichen Fahrgäste mit dem bloßen Schrecken davon.

Oberhausen, 8. Nov. Am Tage nach der Einweihung der Ruhrorter Schifferbörse war der Herr Finanzminister v. Rheinbaben mit mehreren Herren zur Jagd in den Hiesfelder Forsten. Auf dem Rückwege wurden sie in einem benachbarten Dorfe mit Hoch- und Hurrahrufen von der Schuljugend empfangen. Auf die Frage des durch die Ovation überraschten Herrn Ministers: „Nun, meine Kinder, worüber freut ihr euch denn so sehr?" rief der ganze Chor: „In unserer Schule ist der Ofen umgefallen; nun haben wir acht Tage frei."

Hattingen (Ruhr), 7. Nov. Eine tödliche Blutvergiftung zog sich vor einigen Tagen der auf der Zeche Friedlicher Nachbar" beschäftigte Kranenwärter Bohnkinkel dadurch zu, daß er eine kleine Verletzung an einem Finger nicht beachtete und nicht rein hielt. Der Finger und der ganze Arm schwollen bald derartig an, daß er ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte. Leider kam die Hülfe zu spät, die Blutvergiftung hatte bereits so weit um sich gegriffen, daß der Tod vorgestern eingetreten ist.

Essen a. d. Ruhr, 8. Nov. Die kgl. Eisenbahndirektion Essen schreibt uns: Vor einigen Tagen haben verschiedene Blätter gemeldet, daß im Ruhrbezirk — insbesondere in Bochum — Eisenbahnarbeiter in größerer Zahl entlassen worden seien. Die Thatsache ist richtig, daß auf einigen Stationen, auf denen sich die Geschäfte erheblich vermindert hatten, überschüssig gewordene Arbeiter nach vorausgegangener Kündigung ausgeschieden sind. Da dem eine mißverständliche Auffassung der höheren Orts erlassenen Vorschriften zu Grunde gelegen hat, so hat die kgl. Eisenbahndirektion diejenigen der Entlassenen, welche sich bei ihr beschwerten, sofort wieder eingestellt und weiterhin angeordnet, daß auch den anderen wieder Beschäftigung angeboten werde. Sie sollen, auch so lange es an einer wirklichen Beschäftigung für sie mangelt, nach Maßgabe der schon vorher ergangenen ministeriellen Anordnungen beibehalten werden und nach und nach als Ersatz beim natürlichen Abgang von Arbeitern in deren Stellen eintreten.

Lippspringe, 7. Nov. (Eröffnung der Volksheilstätte.) Gestern wurde die Volksheilstätte für den Regierungsbezirk Minden unter dem Namen Augusta Viktoria-Stift feierlich eingeweiht und eröffnet. Die Anstalt liegt nordwestlich von Lippspringe inmitten einer Tannenwaldung und ist mit allen Einrichtungen versehen, welche die Hygiene der Neuzeit auf dem Gebiete der Lungenheilkunde bietet. Eine bisher noch nirgends eingeführte Neuerung bietet diese Heilstätte insofern, als die beiden Abteilungen konfessionell vollkommen geschieden sind; in der katholischen führen Franziskanerinnen das Salzkotten den Haushalt, in der evangelischen Diakonissen aus dem Hause Nazareth in den Bodelschwinghschen Anstalten.

Gevelsberg, 7. Nov. „Was ein Häkchen werden will, krümmt sich bei Zeiten," so kann man auch von einem 12 bis 13jährigen Mädchen aus Ebbinghausen bei Vörde sagen. Dasselbe wurde heute hier verhört und ihm ein großes Sündenregister aufgestellt. Einem Gemüsehändler, dem kürzlich 6 Sack Kartoffeln aus einem Schuppen gestohlen wurden, entwendete das Mädchen 50 M. aus der Ladentheke, welches Geld spurlos verschwunden ist; einem Fleischwarenhändler über 20 M. Hierbei wurde es ertappt und ihm das Geld und die Tasche abgenommen. In derselben befanden sich ein ausgenommenes Huhn, eine kleine Rehkeule, 1½ Pfd. Wellenbutter und mehrere Brotschnitten. Auf Gummischuhen schlich sich das Mädchen bis in die obersten Stockwerke. Der eigene Vater soll bei den Diebereien mitgewirkt haben.

Borbeck, 5. Nov. Ein trauriger Unglücksfall trug sich heute morgen kurz nach 8 Uhr infolge des dichten Nebels auf dem Bahnhofe Fintrop zu. Der Lokomotivführer Willschrei aus Fintrop hatte sich für einen Augenblick nach Hause begeben, um einer Frau mitzuteilen, daß er nach Witten fahren müssen. Er benutzte dann die von der Bahnhofstraße aus führende Treppe, um zum Bahnhof zu gelangen. Bei dem dichten Nebel bemerkte der Unglückliche nicht, daß von Oberhausen her ein Zug nahte. Von diesem wurde er erfaßt und zur Seite geschleudert. W. fiel gegen einen Telegraphenmast und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat. Wenige Augenblicke nachdem er Frau und Kinder verlassen, wurde diesen schon die schreckliche Trauerbotschaft überbracht.

Remscheid, 8. Nov. (Vom Tode gerettet.) Am Mittwoch früh fand ein zu Burg wohnender Bäcker zwischen Burg und Ehringhausen einen etwa 65 Jahre alten Mann schlafend und in fast vollständig erstarrtem Zustande am Wege liegend vor. Herr Restaurateur Langenohl zu Burg nahm sich des halbtoten Mannes in liebenswürdigster Weise an und sorgte in erster Linie, daß sein starr gefrorener Körper wieder erwärmt wurde. Nur noch kurze Zeit hätte es gedauert, und der arme Mann hätte in der an diesem Morgen herrschenden Kälte sein Leben ausgehaucht.

Hagen, 8. Nov. Vermißt wird die 15jährige Marie Kowalsky aus der Wittekindstraße Nr. 6. Sie hat sich am gestrigen Mittag in die Stadt begeben, um Einkäufe zu machen

---

Bruchs folgte ihr an die Flurthür, öffnete und ließ sie an sich vorbei. Die matte Beleuchtung des Flurs traf auf ein rotes, entstelltes Gesicht; ein unförmiger Schatten glitt der Gehenden voraus.

Hunter drückte dem Arzte die Hand.

„Schade," sagte er, „auf meine Mitwirkung meinerseits scheint die — Dame bisher nicht verfallen zu sein."

„Vielleicht kommt sie noch darauf," entgegnete Bruchs, „und dann haben Sie den Tanz."

„Ich tanze mit", erklärte der Australier scharf.

„Wir wollen sie nicht unnötig reizen," mahnte Bruchs mit besonnenem Ernst.

den zum Verlassen ihrer elterlichen Wohnung keine Veranlassung hatte, so ist es nicht ausgeschlossen, daß ihm ein Unglück zugestoßen sein kann.

Schalksmühle, 6. Nov. Ueber einen schrecklichen Vorfall, der sich am Sonntag im benachbarten Reeswinkel zutrug und allerlei unklare Gerüchte hervorrief, wird erst jetzt näheres bekannt. Ein junger Mann soll sich in angetrunkenem Zustande bei Gelegenheit eines sogenannten Gratulierens, wobei Streit entstand, ein Messer in die Brust gestoßen haben. Die „Halv. Ztg." meldet in ihrer letzten Nummer: Der 21jährige Sohn des Ackerers Paulmann hatte nur geringfügigen Wortwechsel mit seinen Angehörigen gehabt, als er plötzlich vor ihren Augen ein spitzes Küchenmesser ergriff und sich einen heftigen Stoß damit in die Brust versetzte. Es läßt sich erklären, daß die Umstehenden an eine Gefahr nicht dachten, doch die Blutspuren bewiesen alsbald nur zu sehr, daß die Verletzung bösartig war. Man schickte zum Arzt, welcher auch binnen kurzer Zeit erschien. Leider kannte derselbe die erhoffte Hülfe nicht mehr bringen, denn schon nach wenigen Augenblicken war der Getroffene verschieden, wahrscheinlich an innerer Verblutung. Den Schmerz der Eltern und Geschwister kann man sich ob solchen Vorganges leicht vorstellen. Zur Aufnahme des Thatbestandes verweilte heute eine Gerichtskommission dortselbst.

Vermischte Nachrichten.

Stuttgart, 9. Nov. Vergangene Nacht wurde der nach Jsny fahrende Postwagen zwischen Jsny und Rötenbach beraubt. Dem Schwäbischen Merkur zufolge fehlt ein Geldbrief mit 1500 Mark, ein zweiter mit 8100 M. und außerdem die ganze Briefpost. Die Räuber sind entkommen.



Five o'clock tea hat in feineren Kreisen den Nachmittagskaffee bereits verdrängt. Zumeist wohl wird man dabei Meßmers Thee antreffen, denn dieser ist heute der beliebteste und verbreitetste und wird sogar an mehreren Höfen getrunken. Probepakete à 60, 80 ₰ und 1 Mark.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt von der Firma **D. M. Engelhard**, betr. **siebente große Geld-Lotterie** bei, worauf wir unsere werten Abonnenten besonders hinweisen.

Bekanntmachung.

Im Interesse der jungen Leute, welche **zweijährig-freiwillig** bei dem Feld-Artillerie-Regiment Nr. 59 in Köln-Riehl im Oktober 1902 eintreten wollen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß Meldungen bei diesem Truppenteil wöchentlich nur am Sonnabend entgegengenommen werden und zwar in den Vormittagsstunden von 9—11 Uhr Köln-Riehl, Neue Artillerie-Kaserne im Geschäftszimmer des Regiments.

Gummersbach, den 1. November 1901.

Der Königliche Landrat:
Kirschstein.

Bekanntmachung.

Die **Steuerpflichtigen** werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei der bevorstehenden Staatssteuer-Veranlagung nur solche Schuldenzinsen, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien usw. berücksichtigt werden können, deren Bestehen durch Quittungen, Policen usw. nachgewiesen ist. Es liegt im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen, das Vorhandensein solcher Lasten nachzuweisen, um eine richtige Einschätzung herbeizuführen und Berufungen zu vermeiden. Es wird daher dringend ersucht, die Nachweise **bis zum 20. Nov. d. Js.** bei mir zur Vorlage zu bringen.

Hülsenbusch, den 7. November 1901.

Der Bürgermeister:
Wilms.

Verpachtung.

Die **Arbeiten** und **Materiallieferungen** zur Neudeckung der 1350 m langen Strecke des Gelperweges von Obergelpe bis Niedergelpe, veranschlagt zu 4500 M. sollen am **Samstag, den 16. November 1901**, nachmittags 4 Uhr, in der Wirtschaft von **Gustav Schmidt** in **Hülsenbusch** öffentlich vergeben werden. Bedingungen und Kostenanschlag sind auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten einzusehen.

Hülsenbusch, den 7. November 1901.

Der Bürgermeister:
Wilms.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Weiershagen** belegenen, im Grundbuche von Weiershagen Band 47 Artikel 1367 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Albert Richter**, Schreiner, und Ehefrau **Alwine Rosalie** geb. **Rappard** in **Hammerthal** eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 22 No. 827/389, Hammerthal, Wohnhaus 285a, a) Wohnhaus mit Hofraum, 2 ar 47 m, 300 Mark Nutzungswert,
2. Flur 22 No. 826/388, Hammerthal, Stall No. 285 b, b) Stall, 1 ar 28 m,

am 3. Januar 1902, nachmittags 3 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht in **Hammerthal**, Wirtschaft **Vollmer**, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. Oktober 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wiehl, den 1. November 1901.

Königliches Amtsgericht II.

Unterzeuge
in allen Preislagen.
Jacken Hosen Hemden
Kinder-Unteranzüge
Leibbinden
Kniewärmer
Socken
Damen- und Kinderstrümpfe
Gamaschen, Stauchen
empfiehlt
W. Lenz, Gummersbach.

Bekanntmachung.

Den Wirten und Kleinhändlern mit geistigen Getränken in der Bürgermeisterei Gimborn wird hiermit untersagt, dem Tagelöhner **Christian Krieger** in **Strombach**, welcher dem Trunke ergeben ist, geistige Getränke zu verabreichen.

Hülsenbusch,
den 8. November 1901.

Der Bürgermeister:
Wilms.

Spielkarten
empfiehlt **Friedr. Luyken.**

Die Mitglieder der
Ortskrankenkasse der Gemeinde Gimborn

werden hierdurch gemäß § 42 des Statuts zu einer

General-Versammlung

auf Sonntag, den 17. Nov., nachmittags 5 Uhr, bei Gastwirt Otto Trommershausen in Nochen eingeladen.

Berghausen,
den 9. Nov. 1901.

Der Vorsitzende:
E. Ufer.

Eilt! **Noch nie verschoben!** Eilt!
Nächster Tage Ziehung der
X. Strassburger
Lose à 1 Mk. 11 Lose **10** Mk. Porto und Liste 25 ₰ extra.
Pferde-Lotterie
Ziehung sicher 16. November 1901.
1200 Gewinne im Werte von
Mk. 42 000

Haupttreffer	Mk.	10 000
1 Gewinn	Mk.	10 000
1 Gewinn	Mk.	3 000
15 Gewinne	Mk.	12 800
17 Gewinne	Mk.	6 970
36 Gewinne	Mk.	3 010
1130 Gewinne	Mk.	6 220

empfiehlt obige, Metzer Dom-Lose
1/1 Mk. 4.—, 1/2 Mk. 2.— und alle genehmigte Lose.
J. Stürmer, Generaldebit STRASBURG i. E.
Wiederverkäufer gesucht.

C. Anweiler, Gummersbach. C. Beckmann, Marienheide. C. Riese, Kindervilh.

Gemäß Anordnung des kgl. Amtsgerichts hierselbst vom 17. v. Mts. sind als Genossenschaftsmitglieder zu zählen diejenigen, welche als solche im Genossenschaftsregister eingetragen worden sind, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben ihren Geschäftsanteil bezahlt haben oder nicht.

Wir berichtigen infolge dessen unsere Bekanntmachung vom 30. Juni ds. Js. wie folgt:

Die Zahl der im Laufe des Jahres 1900 eingetretenen Genossen beträgt 29, die Zahl der ausgeschiedenen Genossen 5 und die Zahl der am Jahresschlusse der Genossenschaft angehörigen Genossen 100. Die Geschäftsanteile der Genossen haben sich vermehrt um 9400 M., die Haftsumme der Genossen hat sich vermehrt um 9400 Mark. Die Gesamthaftsumme der Genossen beträgt am Schlusse des Geschäftsjahres 24600 M.

Gummersbach, den 5. November 1901.

Oberbergische Baugenossenschaft,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,
zu **Gummersbach.**

Der Vorstand: **Depen. W. Steinmüller. Rud. Wahlefeld.**

Wähler der 3. Abteilung!

Wenn wir einen tüchtigen und energischen Vertreter in unserer Abteilung haben wollen, so müssen wir unseren bisherigen Stadtverordneten Herrn

Eugen Sondermann

wiederwählen, welcher durch seine vorausgegangene Thätigkeit bewiesen hat, daß derselbe der richtige Mann am Platze ist. Also auf, Ihr Wähler, gebet Eure Stimme einem freien und scharfblickenden Manne.

Mehrere Wähler der 3. Abteilung.

Da mein Sohn 8 Jahre an **Fallsucht,** Krämpfen u. Nervenleiden schwer gelitten, in kurzer Zeit so gesund geworden ist, daß er freiwillig als **Soldat** diente, so gebe aus Dankbarkeit unentgeltliche Auskunft, wie derselbe behandelt wurde. 10 Pf. für Antwort beifügen.
Julius Henschel,
Zechin bei Cüstrin.

Soeben!
Milchkochapparate
und sämtliche Ersatzteile empfiehlt zu billigsten Preisen
F. W. Schumacher,
Drogerie,
Gummersbach.

Die **Stuhlflechterei** von
Carl Blumberg,
Herreshagen,
hält sich bestens empfohlen zur Anfertigung von Rohrsitzen.

Erste niederrheinische
Margarinefabrik
sucht gegen hohe Vergütung, Fixum und Provision, für die Kreise Gummersbach, Waldbröl und Lüdenscheid einen tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter.
Reisegewandten Herren, welche sich selbständig machen wollen, ist hierzu die beste Gelegenheit geboten und werden Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Referenzen erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** unter Chiffre **R. G. 1107.**

Eine Wohnung
von 8 Räumen, fünf in der 1. Etage und drei Speicherzimmer, in meinem Hause **Marktstraße 7**, ist ganz oder geteilt zu mieten.
Gottl. Hoestermann,
Gummersbach.

1 Wohnung
von 10 Räumen ist ganz oder teilweise zu vermieten.
Ernst v. Rappard,
Gummersbach.

Sehr günstige Gelegenheit!

Um wegen Platzmangel vollständig zu räumen, verkaufe ich bis **20. Dezember cr.** nachstehende noch vorrätige

Herren-, Knaben- u. Kinder-Konfektion,
wie:
Pellerinenmäntel, Ueberzieher, Anzüge,
Joun- u. Werktag-Hosen u. Westen
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen gegen bar.

Ferner eine Partie
Damen- und Kinder-Korsetts
mit 10 pCt. Rabatt.

Dann mache ich ganz besonders aufmerksam auf mein reich assortiertes Lager in:
Herren- und Knaben-Filzhüten
(sehr preiswürdig)
vorrätig in den modernsten Farben und Fassons.

Auch unterhalte ich wieder ein großes Lager in allen Sorten **Winterschuhen.**

Prachtvolle Neuheiten in
Damen- und Kinder-Schuhen von 50 Pfg. bis 5 Mark.

Durch günstige Einkäufe sehr vorteilhafte Preise.

Otto König, Dieringhausen.

Regenschirme und Stöcke. Stets gute und prompte Bedienung.

August Prinz, am Bahnhof Dieringhausen,

offeriert:

Kinder-Anzüge	3,00 M.	**Herren-Anzüge**	12,00 M.	**Kleider-Stoffe**	0,40 M.	**Golf-Capes**	10,00 M.	**Hüte** 1,00—6,50.	**Leinenkragen** 0,30—0,60.	**Kinderhemden** in allen Größen.	**Kommodendecken** 0,85—2,75.
Kinder-Anzüge	4,00 „	**Herren-Anzüge**	15,00 „	**Kleider-Stoffe**	0,65 „	**Golf-Capes, Wolle**	12,00 „	**Mützen** 0,35—2,00.	**Korsetts** 0,80—4,00.	**Nachtjacken** 1,30—2,50.	**Betttücher** 1,00—2,25.
Kinder-Anzüge	5,00 „	**Herren-Anzüge**	18,00 „	**Kleider-Stoffe**	0,80 „	**Golf-Capes, Wolle**	15,00 „	**Tellermützen** 0,50—2,50.	**Korsettschoner** 0,65—0,85.	**Unterröcke** 1,20—10,00.	**Bettvorlagen** 0,50—5,00.
Kinder-Anzüge	6,00 „	**Herren-Anzüge**	20,00 „	**Kleider-Stoffe**	1,00 „	**Golf-Capes, Wolle**	18,00 „	**Hauben** 0,50—6,00.	**Strümpfe** 0,30—2,00.	**Schürzen** 0,75—4,50.	**Gardinen** 0,30—1,50.
Kinder-Anzüge	7,00 „	**Herren-Anzüge**	24,00 „	**Kleider-Stoffe**	1,50 „	**Golf-Capes, Wolle**	20,00 „	**Erstlingsmützen** 0,40—3,00.	**Socken** 0,55—1,20.	**Lavalliers** 0,30—3,00.	**Gardinenspitze** 0,10, 0,20, 0,25, 0,30, 0,50—2,50.
Kinder-Anzüge	8,00 „	**Herren-Anzüge**	27,00 „	**Kleider-Stoffe**	2,00 „	**Golf-Capes, Plüsch**	28,00 „	**Ueberziehjacken** blau, rot, weiß, 1,20—3,75.	**Kinderstauchen** 0,20—0,60.	**95 Dutzend Schlipse** 0,05—2,00.	**Gardinen-Nessel** 0,28—0,35.
Kinder-Anzüge	9,00 „	**Herren-Anzüge**	30,00 „	**Kleider-Stoffe**	3,00 „	**Golf-Capes, Plüsch**	35,00 „	**Kindersweaters, Wolle** 2,25—3,75.	**Normaljacken** 1,00—3,50.	**Damen-Schlipse** 4 Stück 1.00.	**Spachtel-Gardinen** 6,00—8,00.
Kinder-Anzüge	10,00 „	**Herren-Anzüge**	35,00 „	**Kleider-Stoffe**	4,00 „	**Herren-Paletots**	10,00 „	**Schwarze Vorhemden** 0,40—1,25.	**Normalhemden** 1,00—3,75.	**Handtücher** 0,10—0,60.	**Spachtel-Rouleaux** 5,00—7,00.
Burschen-Anzüge	8,00 „	**Herren-Anzüge**	40,00 „	**Kleider-Stoffe**	5,00 „	**Herren-Paletots**	12,00 „	**Hosenträger** 0,20—1,80.	**Normalhosen** 1,25—4,00.	**Taschentücher** 0,10—0,60.	**Rouleauxspitze** 0,20—2,75.
Kinder-Anzüge	9,00 „	**Herren-Hosen**	2,00 „	**Damen-Jacketts**	8,00 „	**Herren-Paletots**	15,00 „	**Stöcke** 0,50—3,50.	**Unterhosen** 1,15—2,50.	**Wollene Tücher** 1,25—7,50.	**Bettflocken** 0,30—0,75.
Burschen-Anzüge	10,00 „	**Herren-Hosen**	3,00 „	**Damen-Jacketts**	10,00 „	**Herren-Paletots**	18,00 „	**Regenschirme** 1,30—8,50.	**Unterjacken** 1,00—4,00.	**Ball-Echarpes** 4,00—5,75.	**Bettfedern** 1,70—4,00.
Kinder-Anzüge	11,00 „	**Herren-Hosen**	4,00 „	**Damen-Jacketts**	12,00 „	**Herren-Paletots**	22,00 „	**Serviteurs** 0,30—1,50.	**Kinderjacken** 0,60—1,00.	**Tischdecken** 1,50—10,00.	**Bettbarchend** 0,90—2,65.
Burschen-Anzüge	12,00 „	**Herren-Hosen**	5,00 „	**Damen-Jacketts**	14,00 „	**Herren-Paletots**	27,00 „	**Papierkragen** 5 Pfg.	**Arbeitshemden** 0,90—2,15.	**Steppdecken** 5,00—15,00.	**Bettfedern, hoh. Haupt** 24,50, hochfein.
Kinder-Anzüge	13,00 „	**Herren-Hosen**	6,00 „	**Damen-Jacketts**	15,00 „	**Herren-Paletots**	30,00 „	**Papierbrüste** 5 Pfg.	**Biberhemden,** weiß 1,30—1,75.	**Waffeldecken** 2,00—7,50.	**Fertige Betten** nur die allerbeste Ware.
Burschen-Anzüge	14,00 „	**Herren-Hosen**	bis 12,00 „	**Damen-Jacketts**	18,00 „	**Herren-Paletots**	35,00 „				

20 000 bis 25 000 Litzen. **Fahrt wird bei Einkauf von Mark 20,00 im Kreise Gummersbach vergütet.**

Bekanntmachung.

Mit Ablauf dieses Jahres scheiden die nachgenannten Herren aus dem Stadtverordneten-Kollegium aus:

a. **Wahlbezirk Gummersbach:**

1. Kaufmann Edmund Siebel und
2. prakt. Arzt Dr. Franz Rohl, beide gewählt von der 2. Abteilung;
3. Spinnereidirektor Eugen Sondermann, gewählt von der 3. Abteilung.

b. **Wahlbezirk Bernberg:**

1. Gerbereibesitzer August Rohl und
2. Ackerer Wilhelm Lüdorf, beide gewählt von der 3. Abteilung,
3. Gastwirt Friedrich Wilhelm Käch, gewählt von der 1. Abteilung.

c. **Wahlbezirk Rospe:**

1. Fabrikant Karl Siebel, gewählt von der 2. Abteilung und
2. Fabrikant C. A. Baldus, gewählt von der 1. Abteilung.

Zur Thätigung der hiernach erforderlichen Ergänzungswahlen ist Termin auf

Mittwoch, den 13. November cr.,

festgesetzt und zwar

1. für den Wahlbezirk **Gummersbach:** im Saale des **Thielschen Gasthofes** hierselbst für die Wähler der dritten Abteilung von 3 bis 5 Uhr **nachmittags,**

für diejenigen der zweiten Abteilung im direkten Anschluß daran bis 6 Uhr nachmittags.

b. **für den Wahlbezirk Bernberg** im **Saale** des **Wirts Balbert** zu **Nebbelroth,** für die Wähler der 3. Abteilung von 3½ bis 5 Uhr, für die Wähler der 1. Abteilung im direkten Anschluß daran bis 6 Uhr nachmittags.

c. **für den Wahlbezirk Rospe** im **Saale** des **Wirts Bals** zu **Vollmerhausen** für die Wähler der 2. Abteilung von 4 bis 5 Uhr, für die Wähler der 1. Abteilung im direkten Anschluß daran bis 6 Uhr nachmittags.

Indem ich die in den Listen der stimmfähigen Bürger aufgeführten Gemeindewähler hierdurch zur Teilnahme an der Wahl einlade, bemerke ich folgendes:

Wahlberechtigt ist jeder im Besitze der Bürgerlichen Ehrenrechte befindliche **selbstständige** Preuße, wenn er

1. 24 Jahre alt,
2. seit einem Jahre Einwohner des Stadtbezirks ist und zur Stadtgemeinde gehört,
3. keine Armenverpflegung aus öffentlichen Mitteln empfangen,
4. die ihn betreffenden Gemeindeabgaben bezahlt hat,
5. in der Verfügung über sein Vermögen oder dessen Verwaltung durch gerichtliche Erkenntnisse nicht beschränkt ist und außerdem
6. entweder a) ein Wohnhaus im Stadtbezirke besitzt oder von seinem im Stadtbezirke gelegenen Grundeigentum zu einem Grundsteuerbetrage von 6 M. oder b) mindestens zu einem fingierten Einkommensteuersatze von 4 M. veranlagt ist.

Als selbständig gilt derjenige, welcher einen eigenen Hausstand hat; Inhaber von Schlafstellen sind hiernach nicht wahlberechtigt.

Die ausscheidenden Stadtverordneten können wiedergewählt werden.

Stadtverordnete können nicht sein:

1. diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Städte ausgeübt wird,
2. die Gemeindebeamten mit Ausnahme der Beigeordneten,
3. die Geistlichen, Kirchendiener und Elementarlehrer,
4. die richterlichen Beamten,
5. die Beamten der Staatsanwaltschaft und
6. die Polizeibeamten.

Vater und Sohn sowie Brüder dürfen nicht zugleich Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung sein.

Das Wahlverfahren ist in der Weise geregelt, daß jeder erschienene Wähler dem Wahlvorstande mündlich und vernehmlich zu Protokoll erklärt, wem er seine Stimme geben will; es sind soviele Personen zu bezeichnen als zu wählen sind.

Nach den Gemeindewähler- und Abteilungslisten ist die Zugehörigkeit zu den einzelnen Abteilungen von der Entrichtung nachfolgender Staats- und Gemeindesteuerbeträge abhängig:

a. Wahlbezirk Gummersbach:

1. Abteilung 1285,18 M. und mehr,
2. Abteilung von 1182,32 M. bis 234,50 M.,
3. Abteilung von 231,68 M. abwärts.

b. Wahlbezirk Bernberg:

1. Abteilung von 179,28 M. und höher,
2. Abteilung von 177,08 M. bis 46,80 M.,
3. Abteilung von 46,22 M. abwärts.

c. Wahlbezirk Rospe:

1. Abteilung 634,80 M. und höher,
2. Abteilung 633,04 M. bis 91,10 M.,
3. Abteilung von 91 M. abwärts.

Gummersbach, den 29. Oktober 1901.

Der Bürgermeister:
Bülowius.

Verkaufs-Anzeige.

Am Freitag, den 15. Nov., morgens 10 Uhr anfangend, bin ich willens wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft

sämtliches Vieh, Heu und Stroh, Ackergeräte, Maschinen und sonstige Hausmobilien

öffentlich meistbietend gegen Zahlungsausstand zu verkaufen.

Böfingshausen bei Lieberhausen, 1. Nov. 1901.

Witwe Gottlieb Abel.

17. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 19. Oktober bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. November 1901, vormittags.

6 31 40 317 547 784 95 867 75 1006 [500] 250 86 460 794 892 52 963 89 2100 231 [1000] 349 [1000] 413 25 [3000] 506 88 649 935 80 3004 44 234 58 331 542 95 647 85 713 875 4144 68 96 246 444 55 60 81 543 [500] 85 613 14 763 5335 445 536 [500] 750 919 69 6024 87 [3000] 139 238 387 501 730 7000 25 58 108 40 203 314 632 69 925 [1000] 8154 513 631 95 754 9020 256 328 435 48 47 [500] 92 524 693 747

10139 85 200 5 [1000] 39 354 497 579 [1000] 738 46 [500] 811 19 23 46 11288 [500] 305 663 816 12034 81 214 63 521 [3000] 89 665 87 710 99 13003 84 490 [3000] 515 43 54 649 742 833 996 14148 396 [500] 555 67 684 709 18 920 58 15157 92 [1000] 444 526 [500] 601 [500] 924 16055 568 89 716 [1000] 83 270 17185 121 46 93 265 90 325 459 80 90 18909 112 70 270 77 314 439 519 19019 156 404 17 92 531 806 95

20225 300 51 82 83 412 564 78 98 [500] 734 82 860 958 21001 98 259 525 614 834 946 22015 193 305 509 637 46 93 771 930 53 94 79 23005 115 449 534 70 [3000] 640 950 24059 62 93 275 [500] 325 76 412 25 672 25459 124 268 440 26122 59 97 333 718 22 27304 8 95 [500] 514 97 28072 114 25 86 374 705 92 808 29007 352 415 35 [500] 532 711 80 860

30034 56 382 455 569 705 806 7 38 48 965 [3000] 31264 519 600 77 811 75 906 32260 166 247 66 89 380 579 625 97 671 53 33104 54 543 681 788 34296 317 18 85 524 37 [500] 661 711 [1000] 329 87 535 54 [500] 56 65 37123 51 553 672 745 38021 174 424 [500] 97 506 60 39034 143 [500] 82 219 40 57 [3000] 451 516 968

40082 147 216 350 490 659 70 781 949 41182 277 378 92 [1000] 433 502 58 84 891 42231 346 [3000] 526 615 83 [500] 846 920 83 43139 300 403 25 69 626 57 [1000] 761 44148 91 406 33 540 601 802 917 58 45158 72 203 10 398 509 737 93 807 41 46116 29 94 205 303 27 [500] 455 59 523 47081 256 91 97 604 776 858 48074 205 505 699 49013 174 86 370 82 421 28 77 572 [1000] 662 730

50088 127 209 [500] 39 50 470 503 17 66 720 807 77 51044 61 139 224 399 409 511 70 696 869 930 52046 89 125 [1000] 286 814 443 [3000] 53 530 82 607 53080 906 65 651 820 54196 446 [1000] 59 521 [500] 52 663 86 [1000] 712 99 822 935 55103 219 70 80 317 412 32 620 52 [500] 903 56071 380 417 574 670 966 75 57235 563 624 43 718 76 850 85 58012 376 87 437 56 99 644 722 840 917 59112 78 208 95 313 502 714 893 911 13 34 459 66 558 [500] 700 [502] 346 581 84 60103 16 213 54 328 464 716 27 56 859 968 61102 352 [3000] 99 434 89 549 606 761 77 82 83 822 58 902 8 51 62038 39 85 108 667 819 950 63029 244 446 505 619 809 76 [500] 948 53 68054 [1000] 115 49 51 76 200 76 727 [1000] 947 69018 47 86 89 137 99 279 71 824 54

70044 56 134 55 94 291 434 39 577 88 778 88 856 62 911 71268 888 674 [500] 62 42 832 78 72273 85 339 [1000] 460 [500] 66 623 75 749 [500] 89 862 937 70 [500] 73180 190 229 433 764 74040 221 35 95 346 81 660 86 [1000] 900 97 75046 [1000] 87 142 86 352 469 656 857 73 903 13 76084 267 456 527 768 [500] 991 94 77124 68 402 744 928 34 [500] 78231 51 313 85 [1000] 40 46 56 553 642 97 [1000] 79047 [3000] 59 139 519 774 864 968

80127 215 82 329 89 504 97 81024 235 51 321 440 46 761 911 14 45 [3000] 82126 32 258 71 317 21 541 [1000] 662 782 94 856 [3000] 934 90 83039 130 385 421 522 613 816 993 98 84133 886 451 697 725 918 77 85091 161 346 587 [1000] 687 802 86016 25 80 122 42 333 [1000] 48 97 531 697 [500] 878 922 87043 218 54 82 325 [1000] 696 766 88011 28 37 106 63 301 70 446 [3000] 741 52 89054 419 516

90397 847 935 79 87 [500] 91034 [500] 334 49 693 756 826 76 92118 47 451 54 878 962 93218 [3000] 222 333 762 862 97 901 94137 [1000] 276 429 41 95 [500] 96 [500] 443 535 [500] 696 734 944 96028 62 116 [500] 24 397 [500] 418 41 [1000] 56 75 515 98 792 91 61 96 477 81 952 97074 158 904 98094 145 279 404 507 639 896 99092 346 410 97 706 24 819 965

100272 589 623 727 98 929 53 65 101086 151 231 317 420 576 677 733 820 90 917 102076 119 50 [1000] 261 87 585 667 75 103296 519 37 782 884 104057 207 304 646 717 64 67 75 837 962 69 105049 76 119 204 308 407 24 885 106367 78 94 269 [500] 356 61 480 587 712 96 859 [500] 107026 [3000] 194 878 87 85 746 108057 74 148 584 682 88 [500] 859 85 109194 282 392 427 787 829 928 40 91

110046 437 39 56 591 111006 131 340 474 509 770 875 97 112110 81 212 48 403 52 507 78 788 815 992 113521 31 [1000] 627 707 10 14 114022 [3000] 475 [3000] 76 641 49 59 [3000] 714 [500] 58 805 903 115152 76 890 528 671 86 720 72

17. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 19. Oktober bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. November 1901, nachmittags.

128 210 80 310 48 521 22 658 783 1413 28 86 650 854 939 2047 534 44 669 88 [500] 710 83 99 3006 367 426 71 4043 131 279 493 556 749 843 67 93 935 5007 29 57 138 230 490 518 630 40 47 720 6128 42 71 251 324 401 34 511 710 800 [1000] 7132 36 76 [500] 215 358 [1000] 460 92 661 8077 13 141 60 330 406 598 70 [3000] 804 976 9003 61 120 28 250 73 [1000] 394 497 760

10008 [1000] 187 245 379 84 520 653 76 [500] 79 754 817 42 99 11023 60 93 96 202 92 300 400 1 93 650 65 12229 362 435 68 68 89 779 817 934 13042 45 203 339 80 946 14034 51 61 227 45 79 364 [1000] 739 72 838 15036 40 95 [500] 107 236 307 402 546 606 73 710 40 52 889 16118 90 209 23 63 394 488 596 933 [500] 17038 48 335 442 507 45 754 814 49 18051 [3000] 121 224 [1000] 306 38 [500] 421 26 32 627 85 746 819 92 900 81

19449 83 542 638 75 99 702 15 73 856 91

20142 313 411 707 7 75 800 52 945 21085 [500] 109 25 81 900 81 322 502 82 903 22110 69 86 242 329 31 90 427 70 547 91 868 915 23094 [3000] 95 130 389 445 [500] 46 621 66 83 742 44 888 24396 532 [1000] 692 68 78 25081 [500] 82 103 27 64 79 376 474 78 759 98 820 29 [500] 948 26137 89 292 375 427 77 690 890 27284 352 56 680 734 53 806 12 14 28395 423 42 612 [500] 33 63 70 17 29080 159 216 [500] 346 770 933

30198 992 98 31010 44 65 323 63 503 880 32046 55 267 [5000] 347 67 481 93 [1000] 569 78 771 906 33048 268 93 65 321 40 581 82 [1000] 685 [1000] 704 857 74 941 [1000] 34063 92 183 217 90 332 622 714 945 79 35046 124 292 523 566 [1000] 79 633 36430 590 606 852 94 98 37026 [500] 205 312 501 62 764 [500] 882 [1000] 82 68 78 38726 [500] 205 312 [600] 39270 74 [1000] 343 434 501 43 759 888 914

40072 96 235 88 600 32 820 953 41055 122 302 18 47 417 843 90 947 69 89 42031 185 279 83 419 27 42 59 85 [500] 611 66 942 43045 88 534 742 804 954 44262 402 921 43 73 45087 247 409 29 73 90 698 [500] 711 846 915 47 75 46229 74 493 655 705 41 95 816 78 922 [500] 33 39 73 47127 260 95 397 453 630 98 710 [500] 810 904 [1000] 48027 110 [3000] 213 448 858 988 49035 277 305 [500] 465 525 615 90 867 953 64

50027 85 [500] 178 582 702 928 40 51025 212 70 [500] 326 59 497 617 700 926 39 52055 258 338 40 499 578 903 53028 263 572 697 775 920 26 37 54085 [500] 172 423 522 23 41 749 805 55062 92 71 72 371 424 88 558 619 91 724 40 56 951 56050 [500] 165 243 69 [1000] 423 576 78 99 763 57061 135 87 50 498 [500] 525 58036 154 359 66 534 59115 229 84 317 98 73 594

60078 430 69 [500] 744 65 89 872 944 45 61276 378 482 500 25 65 628 774 62017 189 91 270 331 90 455 56 514 774 [1000] 85 846 96 993 63025 204 401 580 615 67 99 774 823 36 911 61 64068 81 84 96 140 50 [500] 61 75249 674 98 [500] 820 85 978 80 65030 296 454 546 703 845 967 66018 135 277 883 569 [1000] 787 67021 185 204 314 92 576 618 45 772 [3000] 985 68042 379 89 94 782 872 83 986 69022 55 536 644 77 801 [3000] 71 940 72 739 908 42 66 189 624 222 77 915 88

70139 300 83 534 74 [500] 777 806 940 50 74 71013 43 86 191 [500] 230 567 72 73 687 76 85 [500] 846 974 72268 351 [1000] 882 655 72 895 73367 81 84 186 91 200 791 803 42 74032 71 135 44 222 51 66 71 589 613 40 [500] 61 75249 674 98 [500] 765 888 928 55 96 [10000] 76086 132 71 201 38 89 303 46 496 693 629 708 885 77232 302 56 409 524 638 69 [500] 720 34 840 78135 84 355 68 464 510 57 626 51 53 874 79121 88 498 693 749 877 966

80184 442 534 762 956 77 81146 228 [3000] 416 93 632 751 892 82093 292 92 72 313 506 9 34 685 726 820 930 83062 93 126 237 49 308 28 [500] 402 [500] 53 70 506 27 78 647 [1000] 86 762 876 955 82 [1000] 84079 [500] 171 96 [1000] 242 62 63 77 95 840 85166 86 245 317 495 609 783 [500] 86146 270 83 402 522 91 625 92 710 813 87232 49 308 39 819 88005 49 86 174 258 85 486 511 80 874 [500] 89012 [500] 192 211 92 626 895

90016 53 152 95 375 505 607 719 55 90 934 83 [500] 91065 68 114 45 260 492 97 509 19 73 715 28 850 54 961 92086 264 867 423 556 70 81 698 807 98 204 95 93091 106 72 91 352 567 785 94018 63 227 [3000] 30 321 471 673 726 44 49 859 95010 893 502 603 63 79 93 785 96008 42 76 460 597 613 712 806 25 97297 300 50 470 538 898 [1000] 44 98030 40 79 82 301 580 842 58 905 59 73 99118 [500] 83 420 48 881 91 714 73

100045 53 154 [500] 83 296 400 677 96 747 78 101271 365 99 410 710 848 98 994 102174 290 341 60 589 912 74 103066 85 254 344 406 55 590 689 90 791 878 104011 43 94 [500] 287 324 72 424 41 [1000] 853 911 105183 218 21 78 350 [500] 727 66 106101 [500] 83 303 75 362 477 641 849 [1000] 948 78 107035 67 72 297 359 417 566 651 751 81 [3000] 108018 50 274 744 823 37 930 70 84 109081 171 292 412 46 711 [500] 61 889 900 83

74 226 116258 66 804 78 877 751 958 92 99 117088 98 804 488 575 894 930 118068 132 291 96 355 [500] 474 601 46 707 828 119062 192 293 352 437 46 759 969

120138 62 [1000] 265 388 95 428 558 [500] 670 77 98 [500] 702 68 825 54 91 983 121120 31 85 361 449 99 529 54 731 805 50 901 46 122179 [10000] 308 431 81 544 816 993 123008 54 83 92 103 [500] 77 215 92 307 [3000] 531 95 628 805 124016 390 410 991 125069 123 287 315 419 34 48 59 511 57 861 981 [1000] 126043 92 198 310 497 739 58 964 127165 231 316 830 128060 [1000] 101 43 [500] 262 323 40 81 425 29 553 611 21 760 92 836 51 76 906 50 57 129005 22 102 11 289 312 [3000] 27 561 87 547

130065 135 [500] 269 366 621 78 777 894 131032 192 54 465 864 132011 75 98 111 23 343 666 950 133053 313 17 [500] 524 776 865 134093 123 38 60 238 62 80 97 387 497 768 90 906 135017 92 180 377 804 15 [3000] 906 28 33 136001 20 26 295 339 425 [500] 505 746 981 94 137001 3 91 174 [500] 87 501 640 [1000] 804 75 138013 144 76 289 302 23 98 660 776 [5000] 816 940 93 139062 92 140 48 284 322 451 548 80 619 817 23

140026 53 130 217 305 494 596 694 791 864 141104 234 38 832 98 449 649 779 [500] 801 90 920 142029 40 91 115 36 49 214 16 18 415 31 532 805 143124 [1000] 38 65 67 85 269 69 88 321 35 51 56 433 634 58 89 788 858 144054 114 243 395 510 803 66 145047 [500] 95 200 400 527 608 727 850 [500] 146032 64 244 [500] 419 80 695 [3000] 89 804 11 53 943 147007 10 276 324 503 26 707 932 74 148064 141 920 149039 669 806 46 903 80 [3000]

150032 19 48 69 84 90 163 [500] 78 [1000] 417 65 525 600 964 151134 [1000] 398 462 541 641 47 734 43 844 965 152014 20 [8000] 120 42 262 374 486 711 904 153286 337 593 628 54 998 154033 182 320 33 586 [1000] 712 44 155327 37 403 [1000] 26 78 702 6 39 [1000] 807 20 45 92 156178 541 685 157083 143 80 302 [500] 81 617 42 900 49 158028 141 68 76 449 632 811 59 998 159005 41 105 35 84 241 309 424 528 651 705 87 874 918

160022 409 [3000] 72 523 42 713 809 38 958 95 161045 [8000] 51 457 648 727 855 904 81 162418 21 590 667 93 742 [500] 838 163032 225 401 34 519 609 702 857 164366 [1000] 429 533 629 731 165108 72 340 430 509 29 49 648 805 930 [500] 76 77 166009 110 213 90 [10000] 314 494 585 745 47 55 838 934 88 167057 [10000] 141 216 305 99 425 507 673 824 427 60 665 730 49 821 937

169180 313 16 65 75 78 170210 441 92 506 67 644 91 851 52 [500] 171039 180 264 69 418 33 570 672 73 860 913 38 39 172063 118 305 8 14 25 58 602 12 83 971 173028 39 62 98 347 67 73 431 748 815 [500] 44 68 88 174025 295 755 829 175052 346 528 632 780 176023 36 320 [500] 82 424 37 542 49 729 35 48 909 177052 [500] 105 11 43 [500] 230 399 692 764 66 801 74 178096 227 383 518 50 611 709 62 804 924 38 179051 106 31 38 204 29 836 91 553 [500] 717 20 912

180014 85 91 163 204 450 604 26 [3000] 181133 439 632 54 58 714 82 182154 357 76 [500] 705 39 807 [500] 183454 76 516 639 [3000] 84 735 807 184157 210 332 426 628 50 54 717 866 937 [3000] 185201 85 342 679 854 186187 [3000] 646 57 995 187169 278 324 515 23 655 748 50 833 84 993 188077 133 [500] 76 902 313 59 463 596 702 [500] 873 189066 [500] 69 180 368 97 559 665 705 6 86 858

190127 268 309 51 457 651 191110 641 44 [3000] 60 70 76 741 192115 [500] 26 582 720 854 [500] 193018 334 481 715 808 18 968 194129 [500] 288 343 486 981 [3000] 195061 528 77 638 50 828 916 29 84 196158 [1000] 669 26 737 890 197001 110 34 218 48 72 409 81 86 [500] 504 660 [500] 78 720 828 [500] 81 198372 424 36 93 596 646 74 718 834 199242 53 815 653 707 88 830 54 [500]

200066 138 41 248 657 718 55 68 874 99 949 201030 217 [500] 78 439 51 514 632 46 793 816 919 38 202004 13 84 302 [500] 30 95 [3000] 203024 72 214 317 88 [1000] 454 57 62 639 65 69 [500] 742 [1000] 443 49 91 992 204057 462 92 565 669 86 743 891 [1000] 964 205006 107 50 279 18 34 472 [500] 522 67 654 709 21 82 817 41 914 78 206274 355 [500] 848 812 56 924 45 79 208043 499 [1000] 657 730 810 [500] 14 209276 495 543 69 804 52 61 67 [3000]

210006 248 317 412 88 525 [500] 50 780 872 [500] 933 211028 88 108 314 506 822 86 992 212219 464 96 572 610 [3000] 91 731 [500] 79 213076 [500] 586 652 70 836 926 42 72 214047 282 614 721 68 86 93 214152 420 616 960 216078 [3000] 430 71 582 734 52 87 217071 97 234 481 520 [1000] 687 [1000] 46 50 65 86 [1000] 753 859 69 218071 [1000] 189 733 814 39 960

220196 292 30 67 460 607 792 825 221239 [1000] 509 [3000] 95 68 634 60 718 817 31 902 222256 499 253 487 873 223007 48 186 417 576 652 745 [1000] 46 [500] 838 224140 94 233 381 99 405 [3000] 24 36 79 927

17. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 19. Oktober bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. November 1901, nachmittags.

110227 89 321 36 530 92 [3000] 81 92 [500] 643 59 72 88 94 707 23 815 111020 35 70 211 403 67 526 [500] 67 78 711 112052 157 205 19 46 474 609 [500] 28 83 950 113077 559 84 [500] 114058 170 469 525 35 65 657 852 115227 487 583 707 99 955 [500] 116071 332 716 [3000] 92 986 117135 69 222 200 42 466 599 [1000] 696 770 118736 80 126 [500] 354 776 86 844 119134 74 253 62 385 410 38 515 752 867 83 935

120131 247 86 353 70 546 121036 64 400 1.9 538 66 [500] 759 836 91 122271 92 110 15 239 344 49 479 782 827 958 123017 [3000] 848 124034 94 [500] 241 59 981 463 749 125114 218 31 54 302 401 510 762 126193 268 387 407 527 828 54 62 127256 59 416 88 839 128014 108 48 84 362 [1000] 424 544 [1000] 682 71 796 987 129134 304 10 86 [3000] 90 [500] 470 87 91 755 94 [500] 997

130033 143 237 571 648 712 34 89 852 [3000] 97 971 131011 22 43 151 241 333 442 572 651 708 867 72 132170 606 27 52 86 702 830 55 [500] 133036 68 81 92 240 56 85 [500] 350 499 588 652 835 134062 207 26 295 339 425 [500] 505 746 981 94 135001 3 91 174 [500] 87 501 640 [1000] 804 75 136013 144 76 289 302 23 98 660 776 [5000] 816 940 93 137062 92 140 48 284 322 451 548 80 619 817 23

140026 53 130 217 305 494 596 694 791 864 141104 234 38 832 98 449 649 779 [500] 801 90 920 142029 40 91 115 36 49 214 16 18 415 31 532 805 143124 [1000] 38 65 67 85 269 69 88 321 35 51 56 433 634 58 89 788 858 144054 114 243 395 510 803 66 145047 [500] 95 200 400 527 608 727 850 [500] 146032 64 244 [500] 419 80 695 [3000] 89 804 11 53 943 147007 10 276 324 503 26 707 932 74 148064 141 920 149039 669 806 46 903 80 [3000]

150032 19 48 69 84 90 163 [500] 78 [1000] 417 65 525 600 964 151134 [1000] 398 462 541 641 47 734 43 844 965 152014 20 [8000] 120 42 262 374 486 711 904 153286 337 593 628 54 998 154033 182 320 33 586 [1000] 712 44 155327 37 403 [1000] 26 78 702 6 39 [1000] 807 20 45 92 156178 541 685 157083 143 80 302 [500] 81 617 42 900 49 158028 141 68 76 449 632 811 59 998 159005 41 105 35 84 241 309 424 528 651 705 87 874 918

160022 409 [3000] 72 523 42 713 809 38 958 95 161045 [8000] 51 457 648 727 855 904 81 162418 21 590 667 93 742 [500] 838 163032 225 401 34 519 609 702 857 164366 [1000] 429 533 629 731 165108 72 340 430 509 29 49 648 805 930 [500] 76 77 166009 110 213 90 [10000] 314 494 585 745 47 55 838 934 88 167057 [10000] 141 216 305 99 425 507 673 824 427 60 665 730 49 821 937

169180 313 16 65 75 78 170210 441 92 506 67 644 91 851 52 [500] 171039 180 264 69 418 33 570 672 73 860 913 38 39 172063 118 305 8 14 25 58 602 12 83 971 173028 39 62 98 347 67 73 431 748 815 [500] 44 68 88 174025 295 755 829 175052 346 528 632 780 176023 36 320 [500] 82 424 37 542 49 729 35 48 909 177052 [500] 105 11 43 [500] 230 399 692 764 66 801 74 178096 227 383 518 50 611 709 62 804 924 38 179051 106 31 38 204 29 836 91 553 [500] 717 20 912

180014 85 91 163 204 450 604 26 [3000] 181133 439 632 54 58 714 82 182154 357 76 [500] 705 39 807 [500] 183454 76 516 639 [3000] 84 735 807 184157 210 332 426 628 50 54 717 866 937 [3000] 185201 85 342 679 854 186187 [3000] 646 57 995 187169 278 324 515 23 655 748 50 833 84 993 188077 133 [500] 76 902 313 59 463 596 702 [500] 873 189066 [500] 69 180 368 97 559 665 705 6 86 858

190127 268 309 51 457 651 191110 641 44 [3000] 60 70 76 741 192115 [500] 26 582 720 854 [500] 193018 334 481 715 808 18 968 194129 [500] 288 343 486 981 [3000] 195061 528 77 638 50 828 916 29 84 196158 [1000] 669 26 737 890 197001 110 34 218 48 72 409 81 86 [500] 504 660 [500] 78 720 828 [500] 81 198372 424 36 93 596 646 74 718 834 199242 53 815 653 707 88 830 54 [500]

200066 138 41 248 657 718 55 68 874 99 949 201030 217 [500] 78 439 51 514 632 46 793 816 919 38 202004 13 84 302 [500] 30 95 [3000] 203024 72 214 317 88 [1000] 454 57 62 639 65 69 [500] 742 [1000] 443 49 91 992 204057 462 92 565 669 86 743 891 [1000] 964 205006 107 50 279 18 34 472 [500] 522 67 654 709 21 82 817 41 914 78 206274 355 [500] 848 812 56 924 45 79 208043 499 [1000] 657 730 810 [500] 14 209276 495 543 69 804 52 61 67 [3000]

210006 248 317 412 88 525 [500] 50 780 872 [500] 933 211028 88 108 314 506 822 86 992 212219 464 96 572 610 [3000] 91 731 [500] 79 213076 [500] 586 652 70 836 926 42 72 214047 282 614 721 68 86 93 214152 420 616 960 216078 [3000] 430 71 582 734 52 87 217071 97 234 481 520 [1000] 687 [1000] 46 50 65 86 [1000] 753 859 69 218071 [1000] 189 733 814 39 960

220196 292 30 67 460 607 792 825 221239 [1000] 509 [3000] 95 68 634 60 718 817 31 902 222256 499 253 487 873 223007 48 186 417 576 652 745 [1000] 46 [500] 838 224140 94 233 381 99 405 [3000] 24 36 79 927

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 29. Oktober lies 57278 statt 57258, in der Vormittagsliste vom 7. November 198429 statt 198424.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrichsche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigemal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie **Blutanstauungen** in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuterwein **rasch** und **gelind** beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung und meist die Folge **schlechter** Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit, unter nervöser Reizbarkeit u. Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebensluft. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in **Gummersbach** in der Apotheke, in **Oberbrügge** bei Reinhold Schuster und in **Bergneustadt, Ründeroth, Lindlar, Eckenhagen, Wiehl, Meinerzhagen, Rämbrecht. Ruch, Rösahl, Wipperfürth, Waldbröl, Olpe, Attendorn, Overath, Hückeswagen, Lüdenscheid, Halver u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ulrich, Leipzig, Weststr. 82“,** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrichschen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 2400,0, Eberesche 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

EB **Kaufet Breidenbachs Kaffee.** EB

in ½ Kilo-Paketen, netto Gewicht, **Weisunge** oder **kandiert,** per Paket 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 Pfg.

Vorrätig bei:

J. H. Offermann, Engelskirchen.	Carl Dreisholz, Reps/Scheuroth.
Chr. Lucas, Bruch.	Gustav Gries, Dieringhausen.
J. Sommerhäuser, Bitterath.	H. Gries, „
J. Müller, Lindlar.	Wilh. Herder, „
J. Müller, Linde.	Wilh. Schmidt, Oberdantenberg.
J. Müller, hochsteppel.	Herm. Wirth, Marienberghausen.
J. Müller, Gimborn.	August Schneider, Kleedornen.
Carl Brunsbach, Berghausen.	Gust. Klein, Drabenderhöhe.
J. Schmidt, Overath.	J. Klein, „
Chr. Wolfslast, Hitterneermühle.	W. Tix, Much. „
Gust. Kruse, Strombach.	Ww. W. Spahn, Mühlenseßmar.
Ewald Bertram, Martenhelde.	F. W. Schröder, Backe bei Mühlenseßmar.
E. Schorre, Rodt-Müllenbach.	Rob. Dißmann, Lieberhausen.
Carl Bord, Calsbach.	Rich. Grote, Meinerzhagen.
Emil Kind, Windhagen.	Aug. Bollmerhaus, Hierße (Bahnhof).
Carl Wirth, Herreshagen.	
Albert Stettmeyer, Rospe.	Wtwe. Gries, Bomig.
Wilh. Koch, Frömmersbach.	Gustav Bick, Obergelpe.
Wilh. Schönenberg, Unnenberg.	August Bick, Rochen.
Emil Weyland sen. Bantenbach.	Georg Börsch, Oberleppe.
Emil Köster, Bredenbruch.	Carl Bickenbach, Papiermühle.
Friedr. Richter, Osbergshausen.	Carl Steinhaus, Fälberich.
Frau Wwe. Masch,	Jul. Moitzheim, Alperbrück.
W. Holländer, Jägerhofs. Eisenz.	Gust. Schmidt, Hömmerhusen.
Fritz Krämer, Rämbrecht.	Franz Heidt, Kotthausen.
Wilh. Weyland, Dettenbach.	Adolph Euteneuer, Kalkuhl.
Ewald Hahne, Gummersbach.	Carl Bickenbach, Bickenbach.
Wilh. Walsefeld, Bergneustadt.	Frz. Jos. Stommel, Martenfeld.
Reinh. Noll,	J. J. Tix, Much.
Wwe. J. Lehr. Gießeler „	Frz. Klein, Damm.
Aug. Ising, Derschlag.	Ant. Berg, Bonrath.
Carl Bockemühl, Niederseßmar.	Joh. Graf, Felderhoferbrück.
Wilh. Keller, Bollmerhausen.	

EB **Kaufet Breidenbachs Kaffee.** EB

Breidenbachs Kaffee Kaffee-Groß-Rösterei Mülheim a. Rh.

maschinell auf der Höhe der Zeit, **tägliche Leistungsfähigkeit 50 Zentner,** errichtet überall Niederlagen.



Selbstthätiger Asphalt-Isolirplatten schützt das Gebäude